Bezugspreis:

Biertefithelich 1,50 Mit., burch bie Poft zugeftellt 1,92 Mit., bei ber Poft abgeholt 1,50 Mit.

Gratis=Beilagen:

Slieft. Countogsblatt "Cierne und Blumen".
 "Passauficher Landwirt".
 Gommer- und Wintersahrplan.
 Wandhalender m. Märkteverzeichn. v. Nassau.

Ericheint täglich eufer an Conn- und Feiertagen.

Manamer Bote

Mit illuftriertem Sonntagsblatt und landwirtschaftlicher Beilage.

Berantwortlich für ben allgemeinen Teil: Rebahteur Dr. Albert Sieber, Limburg. — Druch und Berlag ber Limburger Bereinsbrucherei, G. m. b. S.

Anzeigenpreis:

Die flebengespolitene Borgiszeile ober beren naum 15 Pig. Reklamengeilen hoften 10 Pfg.

Ungeigen-Unnahme: That bis 9 Uhe vormittags bes Erscheinungs-tages bei der Expedition, in den auswärfigen Agenturen dis gum Borodend. — Radaff wird

> Expedition: Diezerftraße 17. Gerufprech-Unichluf Dr. 8.

nur bei Wieberholungen gemahrt.

Der serbisch-österreichische Krieg und die Gefahr eines Weltkrieges.

Die erften Schiffe find gefallen; öfterreichifchungarische Bortruppen steben im serbischen Land. Das Griegsfpiel bat in Gerbien feinen Anfang genommen; nichts wird feinen Fortgang und feine Durchführung bindern fonnen. Die Donaumonar-die ift es fich selbst und der Achtung der Rationen dulbig, nunmehr ohne Bagen und Bedenflichfeit die Gutine für die Bluttat von Sarajewo und die Bestrafung für jahrelang geduldete Bortbruchigfeit und Bühlereien zu beischen. Gur Oesterreich-Un-garn handelt es sich um eine Ehren sache und um eine Bflicht nationaler Gelbitach. tung, die es von fich weisen muß, daß irgend ein anderer fich zum Richter und Mabner im öfterteichifch - ungarifch - ferbischen Konflift aufwirft. Cefterreich-Ungarn muß darum jede Bermittlung bon ber Sand weifen, die darauf ausginge, Gerbien bor riidhaltlofer Unterwerfung unter bie Forberungen ber öfterreichifdenngarifden Rote gu ichüten. Erflärt Serbien fich nicht vorbehaltlos und ehrlich bereit, ben Forderungen der öfter-reicheich-ungarischen Rote Genüge zu tun und den Rord bon Sarajewo gu fühnen, dann ift ber Donau-Monarchie ein geraber Weg vorgezeichnet: Gerbien den borum jeht von England ein Bermittlungsborichlag gemacht wird, fo fann er, wenn es nur einige Aussicht auf Erfolg haben foll, nicht ben gwed verfolgen, Oesterreich-Ungarn die verlangte Senugtuung vorzuenthalten; er fann höchitens löblicherweise bezweden, den österreichisch- serbischen Ronflift gu lofalifieren und verständigend und einigend unter ben europäischen Grohmächten birfen. Gir Edward Gren mag nicht allein durch Erwägtungen der auswärtigen Volitif bewogen worden sein, die zunächst undeteiligten Mächte, Prankreich, Deutschland und Italien zu einer neuen Botichafterkonferens nach London einzuberufen; er egte dabei vielleicht die stille hoffnung, daß dann die immer gefährlicher sich auspitzende Ulfterfrissen Sutensität verlieren wurde. Es feagt sich aber, ob eine neue Botichafterkonferen im jedigen Augenblid wirflich viel Gutes ausrichten tann, ob durch die Lüfteleien und Runfte ber europäischen Diplomatie ber eberne Schritt der Beltgeschichte, ben wir alle in diesen Tagen vernommen haben, aufgehalten der abgelentt werben fann.

Reine Vermittlung. Deutschland lehnt ab.

Berlin, 28. Juli. Die bentiche Regie. ung erfennt die freundlichen Absichien ber Bermittlungsvorichlage Gir Comard Grens burdinus an und würde auch eine auf Defter. reid-Ungarn und Rugland fich erftredenbe Bermittelung für durchaus gerechtfertigt balten, fie fann aber an einer Bermittelung gwifden De ft e rteid. Ungarn und Gerbien gegen den Bunfch bes Erfteren nicht teilnehmen, und da die Borichlage Greys beide Bermittelungen berfulipfen, fo ericeinen fie ber beutichen Regierung für proftisch nicht Erfolg ver-

Rriegserklärung Defterreichs an Gerbien.

Bien, 28. Juli, 4.30 Uhr nachm. Auf Grund Allerhochfter Entichliefung Ceiner I. u. f. apoftolifden Majeftat vom 28. Juli 1914 wurde beute an bie finigl. ferbifche Regierung eine in frangofifder Sprache abgefaute Rriegserflarung gerichlet, welche in bentider Heberfebung folgenbermafen laufei:

Da bie toniglich ferbische Regierung die Rote, belde ihr bom öfterreichifd-ungarifden Gefanbten in Belgrad am 23, Juli 1914 übergeben worden war, nicht in befriedigender Beife beantwortet bat, fo fieht fich bie f. u. f. Regierung in bie Rotwendigleit berieht, felbit für die Bahrung ihrer Rechte und Intereffen Sorge gu tragen und in biefem Enbe an bie Gewalt ber Baf. fen gu abpellieren. Defterreich-Ungarn betraditet fich baher ben biefem Augenblide an als im Rriegsauftanbe mit Serbien befind.

Der öfterreichifd. ungarifde Minifter bes Menfern Graf Berdtolb.

Gine neue ruffifde Intervention in Bien. Bien, 28. Juli, Beute nachmittag fand eine meiftunbige Huterrebung bes ruffifden Botichafters Shebefo mit bem Grafen Berdtold flatt. Edebelo berlangte eine temporare Siftierung ber Geindfeligfeiten, jebod) ift bie Unterrebung, wie felbftverftanblich gu trmarten war, rejultatios verlaufen.

Serbiens Soffnungen auf eine Ginmifdung.

Baris, 28. Juli. Der Belgraber Korresponbent bes Parifer Matin batte eine Unterredung mit bem Ministerprofidenten Bafitich, der ebenfo vie ber Kronpring die borige Racht noch in Belgrad ligebracht habe. Pasitsch habe zu ihm gesagt: Die Machte bes Dreiberbandes haben und durch ihre wohlwollende Saltung und warme Unterfiligung, insbesondere während des letten

Krieges, hinreichend gezeigt, daß unsere Existens I reiches Dossier liber ben Mord in Serajewo, um ihnen teuer ift, baft wir mit ihrem Schieffal eng ver- bie Mitschuld Serbiens an ber meuchlerischen Tat ihnen teuer ift, daß wir mit ihrem Schidfal eng berfnüpft find und einen Teil ihrer Interef fen barftellen. Rugland, Franfreich und England werden uns nicht im Stide laffen gegenüber ber großen Nachbarmacht, welche fich durch ihre Rote erlaubt bat, unfere politische Exifteng und unfere Couveranitatorechte gu gefahrben. Rumanien bat und erflärt, bag es alles aufbieten werde, um die Schwierigfeiten, in benen fich Gerbien befinde, gu ebnen. Im Falle eines Rrieges wird Rumanien eine (!) Entideibung treffen, aber es hofft, daß er wird vermieden werden fon-

Allgemeine Mobilmachung in Gerbien.

Belgrab, 28. Juli. Rad einer ergangenben Mobilifierungsorber murden in Gerbien alle Behrfähigen bon 18 bis 60 Jahren einberufen. Das bedeutet alfo die allgemeine Mobilifierung. Das Hauptquartier befindet fich in Rifd, wo beute bie Stupichtina gufammentreten foll. Ronig Beter traf gestern in Belgrad ein und begab fich in ben Konaf, wo die Konigsftanbarte gehist wurde, aber feine Bache aufzog. Rach 11/2 Stunden reifte ber Konig im Automobil in bas Hauptquartier ab. Die Mobilifierung schreitet rolds bormarts, doch berricht bei ben Bouern Ungufriedenheit, weil fie die Ernte im Stich laffen muffen.

Ernüchterung in Belgrab.

Belgrab, 27. Juli. Sier trat nach bem erften Raufch eine Ernüchterung ein. Die Beborben zeigten fich ben öfterreichifch-ungarifden Staatsangebörigen gegenüber febr höflich. Die Beitungen schreiben, bag ber Friede noch nicht endgültig berloren fei. Seute wurde in Belgrad ein Moratorium für drei Monate beröffentlicht.

Der Schut ber Gerben in Defterreich.

Wien, 27. Juli. Rach dem Abbruch ber biplomatifden Begiebungen gwifden Defterreich-Ungarn und Gerbien übernahm der ruffifche Bot-ichafter in Bien ben Schut ber Intereffen ber in ber Monarchie lebenben ferbifchen Staatsangebörigen.

Aronpring Mleganber bon Serbien.

* Bien, 27. Juli. Die "Biener Rene Breffe" melbet aus Belgrad: Rapitan Dufchan-Betrotvitich, der Bräutigam der Ludmilla v. Hartwig, der Tochter des verstorbenen rufsischen Gesandten in Belgrad bat ben Kronpringen Alexander mit einer Reitpeitiche infultiert. — Aus ber Meldung geht nicht berbor, ob es fich um einen ruffifchen ober ferbifchen Offigier bandelt. Bir möchten an-nehmen, doß es fich um einen Offigier ber ruffilden Gefandtichaft bandelt. Belche Borgange ber "liebenswürdigen Auseinonderfetjung" borangegangen find, ift auch noch nicht befannt. Jebenfalls gibt bie Melbung, fofern fie fich bestätigt, gu benten.

Die Mobilmadung in Defterreich-Hugarn.

Wien, 27. Juli. Bis geftern maren annabernd 270 000 Mann an der ferbisch-montenegrinischen Grenze versammelt. Morgen dürfte eine halbe Million überfdritten fein. Beute verfebren faft famtliche Büge mit ftorfer Berfpatung. Bon morgen ab aber find die meiften Linien für ben Berfonenberfebr gefperrt. Die gange Mobilifierung pollaiebt fich glatt und rubig. Ueberall fieht man die Mannichaften bereits in ihrer grauen Gelb. uniform mit robledernem Schuh- und Riemenzeug.

Defterreich beginnt bem Berl. Lofalangeiger gufolge morgen ben erften ber brei Dobilifie. rungstage, in Wirflichfeit aber bauern bie Militar. Gefchut- und Munitionstransporte icon feit mehreren Togen. Das 3., 8., 9., 15., 7., 4., 13. und 16. Korps find in Mobilfierung. Die tatfachliche Mobilifierung wird am erften Tage bereits beendet fein. Was in den beiden nächsten Tagen ausgehoben wird, find Rachfchiibe. Ein weiteres Rorps wird burch direfte Ginberufung auf Rriegs. ftärfe gebracht.

Ergherzog Friedrich.

Die "Boffifde Beitung" erfahrt aus authen-tifder Quelle, bag ber Ergbergog Friebrich bas Dberfommando über bie öfterreichifche Armee im Rampfe gegen Gerbien übernommen bat. Gerbiiche Banben in Bosnien.

Beit, 28. Juli. Rach einer Blättermelbung folben zahlreiche Komitabichis nach Bosnien abgegangen fein.

Raifer Frang Jojef.

Bien, 28. Juli. Raifer Frang Jofef wollte, als am Samstag die Melbung von der Mobilmadung Serbiens eintraf, Ifdl verlaffen. Bon feiner Umgebung darauf aufmerkjam gemacht, daß der Aufenthalt in Isal dringend notwendig fei, außerte ber Monarch, daß er am liebsten ins Sauptquartier

Defterreichifches Beweismaterial,

Budapeft, 28. Juli. Die öfterreichifche und ungarifde Regierung peröffentlichen ein umfangbargutun.

Ruffland und Gerbien.

Baris, 27. Juli. Mehreren Blattern gufolge betonte ber ruffifche Botichafter Iswolsti in Baris in feiner Unterredung mit Bienvenu Martin und mehreren anderen Miniftern, wie fehr die ruffifche Regierung bisber den Bunfch nach Bersöhnung bewiesen habe, dessen indirekter Ausdruck die serbische Antwort sei. (1) Man dürse in dieser Mößigung nicht etwa ein Zeichen der Schwäche er-

Betereburg, 28. Juli. Im ruffifden Reiche werben militärische Borfebrungen getroffen. Ueber ibren Umfang und ihre Art bringt infolge ber Benfur nur wenig in die Oeffentlichfeit. Was tropbem befannt wird, darf nicht mitgeteilt werden. Es berricht bier eine fiberaus rege militarifde Tätigfeit, und es tann feinem Sweifel unterliegen, daß alle Magnahmen getroffen werben, die einer beborftebenden Mobilmadung unmittelbar borauszugeben bilegen,

Dementi.

WB. Bien, 28. Juli. Bie bem Bolffichen Buro von guftandiger Seite verfichert wird, entfprechen die Gerüchte von der bereits erfolgten Dobilifation Ruglands bislang nicht ber Wahrheit.

Die Saltung Ruglands.

* Berlin, 28, Juli. Bon einem bervorragenben Diplomaten wurde einem Mitarbeiter bes Berliner Lofal-Anzeigers die Lage mit fnappen Worten babin gefennzeichnet. Es ftebt noch alles auf des Mejfers Schneide. Rlar ift eins, die Defterreich-ifche Exfuriion wird erfolgen. Alle Bemilbungen, die Donaumonarcite baran zu hindern, oder zu verfuchen, durch erneute Berhandlungen einen Auffchub zu erlangen, waren vergeblich. Unflar aber ift, was Aufland gegenüber biefer Lage tun wird. Nedenfalls bat man in Gt. Betersburg die Gewiftheit, daß einer Mobilmachung feiner Urmee die Mobilmadung des gefamten beutschen Beeres auf dem Juge folgen wird.

Gerbienfreundliche Mundgebungen in Ruftanb.

* St. Betereburg, 28. Juli. Bei ber geftrigen Abreife ber ferbifchen Offiziere in ihre Beimat fam-melten fich grobe Menichenmengen am Babnbofe an, die den Offigieren begeifterte Rundgebungen bereiteten. Es erichalten Aufe: Es lebe Gerbien! Rieber mit Cefterreich! Ein ferbifcher Offigier hielt eine Ansprache und sagte, er sei von dem freu-digen Bewuftsein erfüllt, daß das erhobene Ruf-land seine jungere Schwester in dieser schweren Zeit nicht ihrem Schidfal preisgeben werbe. Unter ben Rlangen ber Rationalhymne und Bibio-Rufen ber-

ließ der Jug den Babnbof. Woftern abend 11 Uhr ver-fuchte eine Menge von etwa 500 zumeist den gebildeten Bolfefreifen angehörenben Berfonen in das öfterreichifch-ungarifche Konfulat einzubringen. Die Menge fang die Nationalhumne und rief: Es lebe Durch das Ginfdreiten der Boligei murbe ber Berfuch bereitelt.

Italienifche Gerbenfreundlichfeit ober ber unfidere Mantonnift.

Mailand, 28. Juli. Bar icon am Camstag bie Sprache ber italienischen Breife angefichts ber lleberreichung ber Note an die ferbische Regierung ausgesprochen serbenfreundlich, so daß man sich beim Lefen Diefer italienischen Kommentare fragen mußte, ob man es mit einem Berbundeten Defterreichs und einem Mitglied des Dreibundes, oder vielmehr mit Menfierungen der Tripelentente zu tun babe, fo ift beute die Saltung ber führenden Organe direft öfterreichfeindlich geworden. Es ift ein grengenfojes Migtrouen und eine ebenfo grengenlofe Eifersucht, die diesen Gemütszustand bewirft haben. Bemilben fich boch viele Blätter, bom fogialdemofratischen Moanti angefangen, über ben rabifalen Secolo und den liberalen Corriere bella Gera binweg zu der katholisch-nationalistischen Italia, dargutun, daß Defterreich die Ermordung des Thronfolgers nur "zum Borwand genommen" habe, um Serbien mit Krieg zu überziehen und das Land zu erobern, das burch den Balkanbund nicht in die Sanbe Defterreichs, fondern in jene Gerbiens gelangt fei. In die italienischen Ropfe will es nicht binein, daß ein Staat Genugtnung für einen icanb. liden Doppelmord fucht, der nun einmal von Gerbien ber infgeniert murde. - Un ber Spite bes Blattes fcbreibt am Sonntag ber Corriere bella Gera in auffälligem Sperrbrud: "Die Regierung in Bien hat ihre Rote wie eine unborbergefebene und unabwendbare Gewalttat explobieren laffen, nicht nur gegen Gerbien, fondern gegen die Erwartung aller giviliierten Regierungen und gegen die öffentliche Meinung aller zwilifierten Länder." Da Deutschland bekanntlich die Note Desterreichs in pollem Umfange unterftijtt, richtet fich biefe Sprache auch gegen Deutschland, dem die — Zivilisation abgesprochen wird! Die führenden liberalen Zeitungen druden es flipp und flar aus, es fei erfte Pflicht Italiens, aus ber verwidelten Cache ein "Broit de n" herauszuschlagen. Die nationalistische Bittoria läßt darüber feinen Aweifel aufkommen. "Ialien", sagt fie, "fönnte wohl seine völlige Reutralität, ja, gegebenenfalls eine moralische und diplomatische Unterstügung Desterreich gegenüber garantieren, wenn ihm bierfür irgendwelche Ent-ich abigung geboten würde, beispielsweise die Berficherung, baf Defterreich wenn es fiegreich bor- ger beiber Staaten, moge unfer beingeltebter Rai-

dringen und fein absolutes llebergewicht in den Balfanftaaten wiederherftellen würde, Stalien freie Sand in Albanien ließe, indem es ihm die Integritat der Proving Balona und vielleicht auch noch die Buriidgabe von Belichtirol garantierte, wie dies Tittoni icon bei ber Annexion von Bosnien erhoffen liege!" Das Giornale d'Italia blaft in dasselbe Horn, wenn es fagt: "Italien fann fiderlich - ohne Entichadigung - eine eventuelle Bergrößerung der öfterreichifd-ungariiden Monardie im Balfan und im Abriatifden Meere nicht gugeben. Die Grundloge des italienifd-öfterreichifden Bundniffes beruht barauf, baf man fich über jede abriatifch-bolfanische Beranderung vorber ichluffig wird.

Rom, 27. Juli. In einer Sonderausgabe er-flärte gestern die Tribuna, Serbien habe das Recht gehabt, die "höbere Inftang" ber Grogmachte andurufen, weil der "Untersuchungsrichter Desterreich" fein kontradiktorisches Berfahren eingeschlagen habe, wie es recht und billig fei. Aber Oesterreich habe von vornherein diefen Ausweg abgeschnitten, denn es batte auch diefen Appell an die Grofmachte als ungenigende Antwort bezeichnet. Defterreich habe fich auf den Krieg vorbereitet, indem es an der Grenze gegen Serbien und Montenegro 80 000 Mann unter dem Bormande (1) aufhäufte, revolutionaren Bewegungen begegnen zu fonnen.

Italienifche Freischaren für Gerbien,

Brindis, 27. Juli. In den leuten Tagen sind in kleineren Trupps etwa 400 italienische Freiwillige von Brindis nach Antivari ab-gegangen, von wo sie sich in das neuserbische Gebiet begeben.

Es foll febr viele Bolitifer in Dentichiand geben, welche diefe fonderbare "Bündnistreue" Italiens vorausgesehen und vorausgesagt

Gine offigiofe Biener Muslaffung.

Wien, 27. Juli. Das "Frembenblatt,, fcbreibt: Bir wappnen und jum Rampf, aber der Friedensftorer find wir nicht, fondern ber franthafte Beift ber Eroberer jener Gruppe ebrgeigiger Offigiere in Gerbien, welche burch den Ronigsmord in die Bobe gebracht, feit den fiegreichen Balfantampfen vollends gur Alleinberrichaft gelangt find. Diefer Geift ber Eroberer menbet fich gegen die Monarchie. Deshalb dürfen wir von unferer Forderung nicht um Saaresbreite abgeben, beshalb fann es weder eine Bermittlung, noch einen Schiedsfpruch geben. Die großjerbifche Bropaganda wächft aus dem irrigen Glauben berbor, daß unserer Monarchie ihr Gelbitvertrauen verloren gegangen fei, und aus bem Umftanbe, bag unfere Mögigung für Mutlofigteit, unfere Friedensliebe für ein Beiden ber Schwache gebalten wurde, Defterreich-Ungarn ift eine Friebensmacht, aber ber alte Rriegsgeift in unferem Beere lebt noch."

Dibelungentreue.

Die "Biener Mittagszeitung" beröffentlicht einen offenen Brief an den deutschen Botichafter Berrn b. Zichirichty und Bogendorff, in dem es beißt;

"Defterreich-Ungarns Bolfer haben bas Bebürfnis, dem Reprajentanten bes berbundeten bruderlichen Deutschlands ein aufeichtig empfundenes Wort zu fagen. Wenn unfere Bolitifer bieBfeits und jenfeits ber Gubeten eine folte Brobe auf ben bauernben Beftand bes gigantifden Bundniffes ftellen, fo wiffen fie, daß eine beffere Bemabrin ben Bergen ber Bolfer lebt. Eure Erzelleng, wir haben gestern und beute eine munderbolle, tief erichütternde Ra. nifestation ber Ribelungentreue erlebt und find offen genug, gu gesteben, daß wir Sinn und Lat erwartet baben. Aber wir ichamen uns ebenfowenig ju befennen, daß die Ein-mütigfeit, ber Gifer und die beige, berftebende Teilnabme diefer grandiofen Rundgebung uns bis gu Eranen gerührt bat. Bir baben neuerlich erfahren, bag biefe Befensund Charafterverwandtichaft der Boffer, daß diefe Beiligfeit ber Traditionen und Gefühle magifcher und fefter fnüpfen als die Gefete bes Momentes. Empfangen Gie, Berr Botidafter, unferer Bolfer begeifterten Dant, Empfangen Gie das Beriprechen, fich fold a deliger Lat unfererfeits durch Sandeln und Gedenfen wert zu zeigen. Empfangen Gie biefer fruchtbaren und ichirmenden Liebe in ernfter Stunde geweihtes Unterpfand."

Der erfte Mobilmachungstag in Bien.

Dit morfigen Borten begrüßt im "Reuen Biener Zagblatt" ber friihere Reichsfriegsminifter bon Schoenaich ben Mobilmadungstag, indem er ichreibt: "Die eifernen Bürfel find geworfen. -Der Raifer ruft. - Die Armee, die zweimal in fcweigendem Geborfam das balbgezüdte Schwert in die Scheide geftogen bat, folgt jubelnd diefem Rufe ibres oberften Kriegsberen. Der Beftand und bie Chre Defterreich-Ungarns, burch ben Gang ber Greigniffe ibr anbertraut, fteben unter Sabsburgs alten Jahnen in ficherer But. - Mag ber Gemer im Uebermut auf jungft erfochtene Giege poden; auf Baffen, die vom Königsmord befledt find, tann Gottes Segen nicht ruben. Unfere Armee, getrogen bon den Ueberlieferungen der durch Sabrhunderte bewährten Soldaten- und Bürgertugenden, giebt frischen Geiftes in demutsvollem Gottvertrauen hinaus und wird den Erwartungen ihres Raifers und ihrer Mitbilrger boll entsprechen. - Bierin, in ber treuen Singebung und Opferwilligfeit ber Behrmacht, in bem feiten Bufammenfteben ber Burfer, den die Belt als Hort des Friedens preift, Troft finden für den Schmerg, den ihm Diefer freventlich aufgezwungene Krieg bereitet. - Gottes Schut geleite unfere Truppe und fnüpfe Gieg an unfere Johnen! — Bormarts!"

Und ichon regen auch Defterreichs Dichter verheißungsvoll die Schwingen. Go fingt in ber gleiden Zeitung Baul Buffon:

Run, Defterreich, lag marichieren Dein Beer mit festem Schritt. Es zieht boch in den Lüften Aus teuren Selbengrüften Ein leifes Grugen mit.

Bon einem Bolfenfchimmel Binft ladelnd Bring Engen. Er will den Weg uns weifen, Auf dem in Blut und Gifen Die alten Fahnen web'n.

Gie flattern frifch im Binde Bei Spiel und Trommelftreich. Mus taufend Bergen und taufend Schwingt fich's, wie Sturmwind braufend: "Raifer und Defterreich!"

Rumanien.

Butareft, 28. Juli. Die Beitung "Bittorn I" idreibt: Die Berpflichtung, Die Gerbien im Jahre 1909 fibernommen hat, scheint den Ton und den Inbalt der Note zu rechtfertigen, die die öfterreichischungariide Regierung der ferbischen übergeben hat. Rumanien wartet rubig und ohne Erregung die Entwidlung der Ereigniffe ab. Dimincata idreibt: Die einzige Bolitif, die fich Rumanien aufdrängt, ift die Ablebnung ausschließlicher Berpflichtungen, die vollständige Aftionsfreibeit obne Abbangigfeit von irgendeiner Grogmocht. Gine Abbangigfeit von Rugland murde dem Bergicht auf die bisberigen Früchte ber rumanischen Bolitif und eine iduvere Gefährdung der fommenden Generationen bedeuten. Bis vor drei Jahren machten alle Balfanftaaten die Bolitif der einen oder anderen Groß. madit. Das Biel der großen Anftrengung mabrend der vorjährigen Krise war vor allem sich von dieser Bormundichaft gu befreien. Das Beispiel hierzu gab Rumanien, das, ohne auf feine guten Beziebungen zur Nachbarmonarchie zu verzichten, Kaifer Rifolous in Konftanga empfing. Riemand würde aber wagen, desmegen bon einer bolligen Singabe an die ruffifche Bolitif gu fprechen. denland und die Türkei folgten dem rumanischen Beifpiel. Rur Gerbien bleibt auf dem alten Bege und halt die Abbangigfeit feiner auswärtigen Bolitit von Rugland aufrecht. Die Schädlichfeit einer folden Bolitit ift offenfundig. Gerbien muß feiner Abhängigfeit von Rugland ein Ende machen, ohne daß es deshalb öfterreichische Politik ju machen braucht. Es ift ben Balfanvölfern nicht mehr dienlich, fremde Gebieter gu haben.

Defterreichifche Magnahmen.

Wien, 28. Juli. Wie das Auswärtige Amt erflart, ift Defterreich gu einer Rriegserfla. rung an Gerbien nicht verpflichtet, weil Serbien das Haager Brotofoll nicht unterzeichnet

Bien, 28. Juli. Bie das "Bolfsblatt" meldet, beidlog der gemeinsame Ministerrat die Berof. fentlichung des gefamten Beweismate. r i a l 5 gegen die ferbische Regierung in Sachen der Sarajewoer Mordanstiftung.

Das ferbifde Ariegelager in Rifch,

Bien, 27. Juli. Rach Depeiden aus Semlin ift der ferbiidie Kronpring Alexander nach Rifch abgereift, wo 120 000 Mann fongentriert find. Alle Telefonverbindungen find aufgehoben.

Striegebegeifterung in Defterreich.

Birn, 28. Juli. Der 62 Jahre alte Brafident des Berrenhaufes, Fürit zu Bindifch-Grat, ber Dafor der Landwehr ist, meldete fich, wie das "Nene Wiener Tagblatt" berichtet, beim Landesverteidigungsminister jum freiwilligen Truppendienst in der Front. Auch das 54jährige Mitglied des Herrenbaufes, Fiirft Rarl Aueriperg, bat fich entschloffen, gleichzeitig mit seinem zur Truppe einberufenen Cobne freiwillig einzuruden.

Erhöhung bes Binofufes in Defterreich.

Die öfterreichische Bant bat, wie man aus Bien telegrafiert, in ihrer letten Sitzung beichloffen, bom 27. Juli ab den Binsfuß von 4 auf 5 Brogent gu erhöben.

200 000 mehrpflichtige Defterreicher in Amerifa.

Der öfterreichische Botichafter in den Bereinig-Staaten von Rordamerifa bat, wie aus Baibington telegrafisch gemeldet wird, alle öfterreidujdjungarijden Konjuln in Amerika angewiefen, die öfterreichisch-ungarifden Referviften gur Rriegebereitichaft aufaufordmern. Der Botichafter verlichert, bont die in ben Bereinigten Staaten anfäffigen öfterreichifchungarischen Bebroflichtigen fich auf rund 200 000 Mann belaufen.

Bien, 28. Juli. Der Patriotismus der Monarchie gibt fich in opferwilliger Bereitschaft aller Bevölferungsichichten, insbesondere in gablreichen Spenden und Gammlungen für die im Felde stehenden Soldaten und die Familien der eingerückten Reserven kund, Für diese nimmt das Kriegsministerium alle Gaben entgegen. Die Reichsorganisation der Hausfrauen Desterreichs erläßt einen Aufruf gu einer großen Frauenhilfsaftion, welche u. a. bezwedt: Schaffung eines Bilfsfonds, fowie Berdienftmöglichkeiten für die subsistenglos gewordenen Frauen von Referviften, Schaffung von Freitischen und Freimarten für die wichtigen Lebensmittel. Die bentichen Studenten in Brag baben beichloffen, eine Sammelftelle für das öfterreichische Rote Kreug zu errichten. Die bobmifde Mergteichaft bat gur Organisation einer ärztlichen Bilfsaftion aufgefordert.

Griebenshoffnungen.

* Manuheim, 27. Juli. Rach einem bier borliegenden Brivattelegramm foll der französische Finangminifter ber Barifer Sochfinang erflart haben, die Wefahr sei vorüber, Rugland maridiere nicht.

* London, 28. Juli. Die Times fagt, daß nach den Berichten ihrer Rorrefpondenten in Gt. Betersburg die Ausficht auf einen Ausgleich verheißungsvoll ericheine.

Die englische Flotte,

London, 28. Juli. Bie die Matter melden, find im Safen von Bortland gur Beit 29 Schlachtschiffe, 4 Schlachtfreuger und 9 andere Kreuger der ersten Flotte. Sie nahmen die Nacht fiber Roblen ein. Briegematerial und Proviant, das für mehrere Boden ausreicht, wird ebenfalls eingenommen werden. Bis die internationale Lage fich geffart hat, wird auf den Schiffen der erften Flotte fein Urlaub erteilt werden. Bie es in fritischer internationaler Situation üblich ist, bat die Admiralität gestern die libliche Lifte der Schiffsbewegungen nicht anoge-

Baris, 28. Juli. Dem "Matin" wird aus Malta gemeldet, daß das englische Mittelmeergeschwader, effen Schiffe in der Levante gerftreut find, fich in Malta versammeln werde.

Die frangofifden Flottenmanover abgebrochen.

Baris, 27. Juli. Aus Toulon melbet der Temps, daß der Marineckef Admiral Boné de Lapenrère die Geemanover, die beute beginnen follten, abbeftellte und an Bord des "Courbet" den um ihn berfammelten Geschwaderchefs die für eine etwaige Mobilisation erforderlichen Befehle gegeben habe.

Gin 3wifdenfall in Munden.

Bor der öfterreichifchen Gefandtichaft in Dinden fanden fich am Samstag abend taufende von Berfonen gu einer Rundgebung ein. Es wurden die öfterreichische Nationalhmmne und das Raiferlied gefungen. Ein öfterreichischer Staatsangehöriger ftieg auf das Dach einer Autodrofchte und bielt eine patriotische Ansprache, auf die der österreichische Gesandte von einem Jenfter des Palais aus antwortete. In den Strafen Münchens herrichte die ganze Nacht bindurch ein febr bewegtes Leben. In vielen Lofalen wurde die öfterreichifche Rationalhomne angestimmt. Ebenso wurden batriotische Lieder gefungen. Bu einem ernften 3wifdenfall fam es in einem der größten und eleganteften Cafes Mündens. Gegen 1 Uhr nachts fant es zu einem Riefensfandal im Cafe Jahrig an der Neuhauferstraße. Der Ravellmeister weigerte fich, weiter nationale patriotische Lieder zu fpielen. Als die Musik das Spiel beenden wollte, wollten 500-600 Berfonen die Mufiker zum Spielen zwingen. Es entftand ein Sandgemenge, das in einen Erzen ausartete. Die gange wertvolle Einrichtung wurde gertrummert. Gamtliche Riefenfenfter bes Cafes liegen in Scherben und auch alle Genfter bes erften Stodes wurden demoliert. Das Cafe wurde polizeilich abgesperrt. An Sonntag bewochte ein Schutzmannsaufgebot das Etabliffements.

(Beitere Rriegonadrichten fiebe auf der 3. Geite.)

Dentichland.

* Deutschlands Stellung gu bem Ronferengvorichlag. Gir Edward Gren bat befanntlich in Ber-Paris und Rom den Zusammentritt einer Londoner Botichafterfonfereng diefer vier Machte angeregt, mit dem 3wed, in Wien und Betersburg Bermittlungsvorichlage ju moden. Diefer Geger" meldet, von der dentichen Regierung freundchaftlich entgegengenommen und mit der ibm gebührenden Aufmerkiamkeit gepräft worden. bat fich aber mit Rudficht auf die augenblickliche Lage nicht entichließen fonnen, bem Borichlage bes englischen Staatsmannes riidhaltlos zuzustimmen. Man bezweifelt bier, daß ein verhaltnismäßig fo

tompligierter Apparat wie eine Botichafterfonfereng, in der Lage fein wirde, im Drange ber politischen Ereigniffe so schnell das geeignete Dittel gur Beseitigung ber Schwierigkeiten gu finden. Auch berhehlt man fich nicht, das die Schaffung eines folden Biermachte-Areopages, der berufen fein foll, die Angelegenbeit gweier unbeteiligten Grogmächte zu regeln, ein Novum auf dem Gebiete der internationalen diplomatifchen Gepflogenheiten darftellen wurde. In den hiefigen leitenden Rreifen glaubt man daber unter völliger Anerfennung der von Gir Edward Gren befundeten fried. lichen Initiative, daß der Cache des Friedens vielleicht noch beffer gedient würde, wenn die bereits mit bestem Erfolg begonnenen Bermittlungs. aftionen von Rabinett gu Rabinett fortgefest würden. In diefem Ginne bat man den englischen Borichlag beantwortet. Insbesondere wird bierbei auch die Tatfache bervorzuheben fein, daß bis gur Stunde auch die direften diplomatifchen Unterbandlungen zwischen Wien und Betersburg fortgefett werden. Man würde also vielleicht ichneller jum Biele fommen, wenn die Mächte, fei es gemeinfam, fei es einzeln, ihre ganzen Bemühmigen an denjenigen Stellen einjegen wollten, die bierfür vielleicht in erfter Linie in Betracht fommen, nämlich in Betersburg und in Nich. ift jedenfalls entichloffen, mit allen Robinetten in Gedankenaustauich zu bleiben, um diejes Biel gu erreichen. Gegenüber biefer Tätigfeit fowohl ber deutschen Regierung als auch der fibrigen Rabinette verdienen alle Alaximmeldungen über das bereite erfolgte Scheitern ber internationalen Bermittlungstätigfeit als tendengiös und der tatfachliden Grundlage entbebrend bezeidnet gu merden.

Für die Beamten gur Beranlagung bes Behrbeitrages find angerordentliche Remunerationen vorgeschen. Im ganzen find rund 2000 mittlere Beamte bei der Beranlagung tätig gewefen, und es follen diejenigen Beamten mit befonderen Impendungen bedacht werden, die fich bei dem Beranlagungsgeichaft befonders bervorgetan baben. Es ift in Auslickt genommen, als böchste Remuneration

300 M zu gewähren.

* Reine patriotifden Umguge mehr in Berlin. Das Segl, Boligeiprafidium in Berlin teilt mit: In Sinficht auf die beionbere Cochlage ift gegen die patriotischen Umgüge Unter ben Linden, in der Bilbelmitrage ufw. während der letten Tage polizeilich nichts veranlaßt worden, obwohl mancherlei Berfebrsitorung damit verbunden war. Bon beute (Dienstag) abend ab werden aber in Beriidfichtigung der Bedürfniffe des Berfehrs Umglige

nicht mehr zugelaffen werben. # Die Ginberufung bes Reichotage fordert bie sozialdemokratische "Leipziger Bolksztg.", da er allein die Möglichkeit gebe, die Stimmung des Bolfes "in verfaffungsmäßiger Form" jum Musbrud au bringen. Das Blatt ift offenbergig genug, felbit anzudenten, weshalb der Reichstag fofort einbernfen werden foll, es foll nämlich im Reichstag von ben Genoffen bas gefagt werden, was fie anderwärts, wo fie nicht den Schutt ber Immunitat genießen, nicht fagen fonnen. Diefer fogialbemofratischen Forderung ift entgegenguhaften, daß die bolferrechtliche Bertretung des deutschen Bolles dem Raifer zustebt und zu einer etwaigen Kriegserklärung die Buftimmung des Reichstags nicht erforderlich ift. Die Deutsche Tagesztg, meint fogar, daß die Ginberufung bes Reichstags im jegigen Augenblid nicht nur finnlos, fondern auch swedlos fei. Burden Ausgaben über den Etat binaus notwenbig, dann würde die Mehrheit des Reichstags bei feinem Wiederzusommentritt nicht die mindeften Bedenfen tragen, die Etatsüberichreitungen ober

die außeretatsmäßigen Ausgaben gu bewilligen. Mus bem Reichelande. Stragburg, 27. Juli. Bie ber "Strofiburger Boft" aus Berlin gemeldet wird, ift ber Rreisdireftor von Stragburg Arbr. v. d. Golf gum Brafidenten des Dberichulrates von Elfag. Lothringen als Rachfolger des Ministerialrates Dr. Albrecht ernaunt worden. - Frbr. v. d. Goly ift am 2. Juli 1864 in Mettmann in der Rheinproving geboren und befucte die Gunnafien in Coorgemund und Strafburg, fowie die Universitäten Strafburg, Berlin, Leipzig und Genf. Er bat feine gange Beamtenlaufbahn in Elfag-Lothringen durchlaufen.

* Antlagen wegen Agitation fur ben Daffenftreit. Rach Blättermelbungen ift in dem Berfahren gegen die Teilnebmer der fogialdemofratischen Agitationsversammlung für den Maffenftreit gegen insgesamt 105 Mitglieder der sozialdemotratischen Organisationen die Strafuntersudung eingeleitet worden, und goar wegen Bergebens gegen § 130 des Strafgefelbuches.

England.

Die Borfalle in Dublin.

London, 28. Juli. Bur Gubne der blutigen Bortommniffe in Dublin verlieren der Boligei-

direftor ber Stadt und fein Stellverfreter ihre Stelle. Es murde feftgeftellt, daß die Bermendung bon Soldaten nicht auf Befehl des militarifden Ronunandeurs, fondern einfach auf Erfuchen det Polizei erfolgt ist, sodah anscheinend trop des hoch gradig erregten Buftandes des Landes feine ftriften Boridriften für das Berhalten der Truppe eriftie ren. Gerner wurde bom irifchen Gefretar im Barlamente erflart, daß von Offigieren fein Befehl Bumgenern erteilt wurde, fondern bag die Goldaten nach längerer Mufreigung aus eigenen Stiiden ichoffen. Die ichottifden Soldaten murben geftern tageliber forgfaltig in ber Raferne go halten; wohrscheinlich werden fie aus Irland entfernt werden. Besonders erbitternd wirft es auf die irischen Nationalisten, daß, während in Dublin eine fleine Angabl irifder Freiwilliger mit Blutvergießen geriprengt wurde, gleichzeitig in Belfast 5000 Ulfter-Freiwillige in Reih und Glied mit Gewehr und Munition durch die Straffen marichierten, wobei die Behörde gusah. Die Entichul-digung des Bremiers, das Frland einmal absolut nicht von England aus zu regieren fei, macht feines erhebenden Gindrud.

Bofales.

Limburg, 29. Juli.

= 3 ilberbochgeit. Berr Babnhofs-Reftau. rateur 3. B. Aradenberger und Grau Ge mablin Elife geb. Bennrich feiern am 30, Juli das Geft der filbernen Hochzeit. Berr Aradenberget ift feit 10 Jahren Inhaber ber biefigen Babnhoffrestauration.

Die regnerifde Bitterung ber letten Beit übt auf die Gartengewächse einen nicht gerade günftigen Einfluß aus. Insbesondere macht fid bereits ein Faulen der Kartoffeln unangenehm bemerfbor. Rach zuverläffigen Wetterberichten befteht fibrigens Ausficht, daß die gegenwärtige Regenperiode ibrem Ende guneigt.

= Der fathol. Gefellen verein veran. ftaltet am nachften Conntag 2. Anguft fein bied-

jähriges Gartenfest.

Gine praftifche Ginrichtung, bie im Intereffe des Bublifums febr gu begrußen ift, hat die biefige Polizeiverwaltung ger trossen. Seit einiger Zeit sind nämlich an den Brivatwohnungen der Polizeibeamten Schilder angebracht, die auf weißem Erunde einen bren-Rifden Abler und die Inidrift "Boligeifergeant" tragen. Durch diefe Magnahme wird es ermoglicht, in Notfällen, wenn eine fofortige Benach richtigung der Bolizeiverwaltung nicht angängist ift, den nächsten Beamten in feiner Privatwohnung

Provinzielles.

-- Dieg, 29. Juli. Am 1., 2. und 3. August begebt der fameradichaftliche Berein Dieg die Feier feines 25jabrigen Be frebens, mit der die Tagung des Kreis-Krieger Berbandes Unterlabn verbunden ift. Das Fest. 34 bem icon feit Bochen die Borbereitungen getroffen werden, foll weit über den Rahmen berartiger Beranftaltungen binausgeben. Bisber baben 86 Bereine ihr Erscheinen zugefagt. Als Festplat bat man den berrlich gelegenen Oraniensteiner Exerzierplat bestimmt. Bergnügungen aller Art, das Eintreffen von Militärfliegern und ein großes feuerwert, das 500 M foften wird, werben ben Gaften biele Abwechslung bieten.

) (Ttaffel, 28. Juli. Das Gafthaus Gelfened", Befiger Gaftwirt Friedrich Genab. ging durch Rauf jum Breife von 33 000 M in den Befit bes Berrn Gafwirt Birbelauer fen aus Steeden iiber. Die Uebergabe erfolgt am 1. Oft.,

D Lindenholzhaufen, 27. Juli. Am Samotas bem Batronatsfest unferer Gemeinde, bielt ber biefige Rirdendor "Cacilia" im Saalban Johann Jung ein Konzert ab. Der Saal war bis auf den letten Blat befest. Es kamen Mufiffitide und verichiedene Chore unter Leitung des Geren &. Der # bach jum Bortrag. Die Leiftungen des Chores wie der Rapelle fanden wohlverdienten, reichen Beifall. — Min Sonntag veranftaltete ber Darien verein in demielben Saale eine Theaterauffil Die einzelnen Stiide murben febr gut ge, ipielt. Auch bei diefer Beranftaltung war ber Gad wieder bis auf den letten Blat befett,

:?: Beidenhahn, 27. Juli. Geftern murbe ein Schuljunge von Arnshofen auf dem Bege auf Rirde nach bier von einem Rabfahrer angefahren und erheblich verlett. Es ift dies feit furgem ichon ber vierte Fall, daß Conntags, auf dem Bege gut Beirche, bezw. auf dem Riidwege, Berfonen ange fabren wurden. In den drei erften Fällen bandelte es fich um bochbetagte Manner, die außer Sautab. fdurfungen, bejannigte und verriffene Rleider davontrugen. Dne Zater waren in allen Sallen jund

Der Brandftifter.

Eine Bauerngeschichte aus dem Taunus

(Radidrud verboten.) In dem hubiden Ding mit den fammetbraunen Mugen und dem rötlichen haar batte er dagials entidieden Gefallen gefunden; feiner Gitelfeit figmeidelte es, daß das Madden immer beig errotete, fobald er in beffen Gefichtsfreis tam und daß es offenbar jede Gelegenheit wahrnahm, ibn Wenn er fich auch damals bundertmal lagte, daß feine fünftige Lebensgefährtin anders geartet fein muffe wie Rlarden Ranfer, daß er nur neben einem Beib von gebildetem Befen und ibeatem Charafter wirflich gliidlich werden fonnte, nicht aber mit einem ungebildeten Bauernmadden, to reigte ihn doch die frijde Anunt und die reine Natürlickfeit des rofigen Kindes und unwillfärlich gab er fich dem Banber, welchen beffen Berfonlichfeir auf ihn ausübte, willig bin. Das gange Befen Marchens entiproch to febr der ichonen Seimat mit ihren romantiiden Tälern und Triften, den woldbewochsenen Soben und filberbell ibrudelnben Bodien, daß es damals wie ein Moment des Bergeisens über ihn gefommen war, wie die Ueberzeugung, als könne ihm trop der Berichiedenheit beiderseitigen Bildungsgrades nur an der Hand des lieben Mäddiens ein wahres, fein ganges Berg voll befriedigendes Glüd erblüben, und er batte ibr voll Gliid einft ftete Treue gelobt. aber nach feiner Rudfebr in die Mufenftodt wieder die nlichterne Ueberlegung einfebte und die mannigfachen Gindrude des Studentenlebens feine, wie er fich fante, im Raufch bes Angenblids emporgeflammite Reigung übermucherten, als er in ben feinen Gefellichaftsfreifen, gu trelden er Butritt erlangt batte, mit ber Blite ber weibliden Jugend verfehrte und feingeiflige Franen fennen fernte, da gestand er fich im Laufe

batte, als er Klärchen seine Liebe erflärte. Bütte er dem Mädden wenigstens nicht den Ring, den ibm fein Bate gum Andenten gegeben, als Beiden feiner Treue geichenft! Go fonnte Alarden die Coche wirflich für ernft nehmen und wenn fie das tat, dann ftand es mit feinen Auslichten, einmal durch Beirat eine feinen Renntniffen und feiner Bildung entiprechenbe Stellung im Beben zu erlangen, recht ichlimm - er batte wirklich wie ein recht dummer Junge gehandelt, batte fich berplempert, hatte wegen ein paar Kiiffen auf einen bubiden Maddennund, nach benen es ibn einen Angenblid geliftet, feine gange Bufunft in bie Schange geichlagen, feine Freibeit geobiert. Gott fei Dant, daß er wenigstens feinen Briefwechfel mit Alarchen vereinbart und das Mädchen auch gebeten batte, die Coche ftreng gebeim gu balten fo war doch zu boffen, daß alles mit der Reit im Cande verlief, wenn er einfach von zu Saufe wegblieb und feine Torbeit als nicht geicheben betraditete.

Bohl verlpfirte er bei dieser Borftellung im in-nersten Binfel seines Ichs ein ichmerzliches Ent-ofinden, als würde ihm bei Beharren auf seiner Abficht ein unendlich teures Gut entriffen war wie ein fernes melodisches Klingen, in bem fich Bachgemurmel, Bogeffang und Baldebraufchen einten, das jenes dumpfe Betgefühl in ihm ausloite. Er batte ürgerlich fich felbit verspottend, die Stimme jum Schweigen gebracht und war den Weg gegangen, der ihm allein als der richtige nach des Lebens Soben führende erichien und als erft wabrend feiner Dienstgeit die ichone Clvica, die Lociter des Gebeimrats Werthauer in feinen Gefichtsfreis trat und mit ihrer blendenben Engelsgeftalt und ihren ipriibenden Geiftesgaben fein ganges giblen und Denfen in Seffeln ichlug, ba erlold auch der lette Junten von Liebesneigung für die einfache Maddenblume im beimatlichen Dorfe ber Beit ein, daß er doch etwas übereilt gehandelt I und nur ein beunruhigendes Gefühl durchzuckte !

ibn, wenn er Rfardens gedachte und erwog, daß von ihr vielleicht Rechte auf ihn geltend gemacht werden fonnten. Das gabe einen iconen Etlat jeht nachdem die icone Elvira ihm ibre Liebe gefianden hatte __ wenn Marchen oder ihre Ange-börigen jet auf einmal Anspriiche an ihn ftellten, ibn an fein Berfpreden erinnerten - aber baran war ja nicht zu denken! Märchen war ja viel zu ichnichtern, viel gu verängstigt vor ihrem fittenftrengen Elternpaare, als dag fie diejem eine Ditfeilung bon feiner Liebeserflärung gemacht batte er batte fie ja dringend gebeten, darüber unverbriichliches Stillschweigen zu beobachten, bis er nach einigen Jahren in der Lage fei, um ihre Sand anjuhalten! Bielleicht hatte das Madel die gange Gedicite längft vergeffen und fich mit einem Anderen getröftet? An Bewerbern konnte es ihr ja nicht bei ibrer Coonbeit und ibrem Bermogen feblen! Da war gewiß nicht bas Geringfte gu befürchten! Und bon einem großen Bergeleid Marchens um ihn fonnte mobil erft recht nicht die Rebe fein, fonft hatte fie doch gewiß während der zwei Nahre einmal an ihn geschrieben und ihn um eine Erflärung für fein Schweigen, wie auch dafür erfuckt, warum er fich gar nicht mehr in der Beimat feben ließ! Du lieber Gott — er machte fich wahrscheinlich über die gange Geichichte viel mehr Ropfgerbrechen, als nötig war. Er batte einem Maddien von Liebe vorgeschwatt - das hatte ihm und ihr Spaß gemocht und damit punftum, ftren Gand rum!

Der Reg ubogen mor verblagt und amiichen langgezogenen grauweißen Wolfenstreifen lugte wieder das Blan des Firmamentes bervor. Unter dem, infolge des Glewitters das Tal berabstreichenden lindfiiblen Sauch ging es nach der brütenden Sibe des Tages wie ein erquidendes Aufatmen burch bie gange Ratur. Wie Berfen gligerten bie Baffertropfen auf den fich leife wie in wonnigem Behagen bin- und berbewegenden Salmen und Geftränden - mit jubelndem Toien ftrömten bie

binab und belles Bogelgezwiticher tonte von ben maldbededten Sangen ber umliegenden Berge-Der Sahrweg, den der Beimfebrende verfolgte, begann jeht gu fteigen und bald tonnte der Wanderet. auf der Sobe angefommen, das in einer flachen Mulde liegende, von Biejen und Feldern umgebene Beimaledorf überfeben. Es batte fich nichts in ben givei Jahren feiner Abmefenbeit verandert. Genau wie damals ragte der idiefergebedte Rirchturm mit feiner verwitterten fdumpig-grauen Tunche gwiichen den, mit graugrinen Schichten überzogenen Biegeldachern ber Saufer embor - bas Grun bet Obitbanme ichimmerte freundlich gwifden ben Ge boften und ideinbar endlos jog fich die von Bie baden nach Limburg dicht am Dori vorüberführende Landftraße mit ihren weißgestrichenen Rand. fleinen in die Ferne. Sinter bem Dache des an bef Landftrage liegenden elterlichen Sanfes molbte fic die Rrone des uralten gewaltigen Lindenbaumes ein eigentumliches, fast webmitiges Erinners burdgudte ben in Gedanfen Berlorenen. Dort 119 ter der Linde batte er fein Lieben befannt. Et hatte damals geglaubt, der Glifdlichfte der Steth lichen an fein! Bar es bie Luft bor Beimat, mat es der Anblid ber Statte, too fich jener Jugend' traum obgespielt, was wieder fenes trauernde Em' biinden wachrief - das Empfinden, fein mabres Lebensgliid des außern Glonges willen bahind" geben zu baben.

2. Soffen und Sarren.

Wenn frobliche Wanderer in bem anbeimelnd gemittiden Gasthaus "jur Linde" in Oberdaufen Einsehr beiten, waren sie jedesmal von der Ausbehnung der Röumlichkeiten in dem Gebände iber raicht, eine Ansbehnung, die fo gar nicht im Der baltnis gu dem giemlich fleinen Dorfe und bem is der Birtichaft berrichenden Berfehr ftand. Da ma' ren in dem linken Zeile des im Barodijil erbautet Borderhaufes zwei ineinandergebende Gafffinbeillehnigelb gewordenen Baffer des Baches das Tal wie man fie auch in den Reftaurationslofalen Det

Buriden. Wenn die jungen Leute burchaus das fabrrad benugen wollen, follten fie fo vorfichtig fabren, daß Fußganger nicht gu Schoden fommen. Sollten fich aber diese Fälle weiter mehren, fo mußbe fich die Boligei die Betreffenden einmol etwas naber anjehen.

* Bom Wefterwald, 28. Juli. Bei ben Berbitabungen des 8. Armeeforps auf dem Weiterwold am 11. und 12. September wird auf dem Giersberge eine Flieger. und Telefunten. tation errichtet. In Ransbach und Sachenburg werden Proviantamter untergebracht.

Ochingen, 28. Juli. Bie mir bereits melbeten, fand am 26. Juli dabier Burgermeiftet Barmabl ftatt. Dag Berr Birgermeiftet Quirmbach fich in feiner 16jabrigen Dienftzeit Die Liebe und Sochochtung der Mitburger erworben fat, geht daraus berbor, daß er einftimmig wieder-Readbit wurde. Am Abend brachte ber Gefangberein Concordia dem Oberhaupt unferer Ge meinde ein Ständen, an dem fich Jung und Alt trot des Regenwetters beteiligte. An die Ovation offen fich froblidje Radifeiern in beiden Birt-

Marienstatt, 28. 3uli. Man begt dabier die Soffnung, daß ber Raifer anlählich feines im Berbit zu erwartenden Westerwaldbefuches auch der abtei Marienftatt ben icon bem früheren Abt, foateren Bifchof Willi, in Ausficht geftellten

Befuch abstatten werde.

Bicebaben, 28. Juli. Die beiden Studenten Biesbaden, die Ende vorigen Jahres mehrere Bonner Universitätsprofessoren in Briefen mit foliden Unteridriften und Anichlagen im Universitätsgebande beleidigt batten, find jeut burch Urteil des afademifden Senats in Bonn mit dem Ansichluß vom Universitätsstudium be-fraft worden. Die Straffammer in Bonn batte befanntlich am 27. Mai zu 7 bezw. 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

k. Sofheim, 28, Juli. In ber geftrigen Gtabtberordneten it ung wurde der neugewählte weite Beigeordnete Wog ann vereidigt und ein-Beführt. - In dem Konflift zwischen Magistrat und Stadtverordneten wegen ber Borgartenfrage in der geplanten Wilhelmstraße baben fich Landrat und Regierungsprafident auf den Standpunft des Ragiftrats geftellt und fich für die Borgarten aus-Reiprochen. Die Mehrheit bleibt jedoch auf ihrem entgegengefesten Standpuntt fteben und verlangt Entideidung des Streites durch den Begirtsausdie . - Die Desinfeftionsfoften follen forton ganglich auf die Stadtfaffe fibernommen werden. Da fich die Ranglifierung einzelner Stadtbegirfe immer bringlicher erweift, fo werden die erforderliden Mittel gur Ausarbeitung eines Ranalnehes mit Rlaranlage für die gange Stadt bewilligt.

A Friedrichoborf i. I., 27. Juli. Bei Fundamentierungsarbeiten wurde ein umfangreiches romildes Bauwerf mit zahlreichen Nebenaulagen und Gängen freigelegt. Bermutlich handelt es sich um eine Heizanlage. Welcher Periode diese ent-ltemant, fonnte Baurat Jacobi (Bad Homburg), der die Ausschungen leitet, noch nicht genau sestder die Ausgrabungen leitet, noch nicht genan fest-

1 Bad Somburg v. d. S., 28. Suli. Camtlidge bier dur Rur weilenden ruififchen Offi-Beimat erhalten und find bem Befehl unbergiiglich nachgefommen. Auch die in Bad Raubeim weilenben Offigiere reiften bereits ab. Ebenfalls haben biele andere ruffifche Rurgafte ihren Aufenthalt in ben Taumisbabern abgebrochen, viele um beswillen — jo wird ausdrüdlich betont — weil man am Samstag und Sonntag bei den Kundgebungen für Defterreich und gegen Serbien zu wenig Riid-licht auf die anwesenden Gäste flowischer Nationa-

k. Sodift a. M., 28. Juli. Gin ich merer Unfall bat fich gestern beim Krantenbausnenbau ereignet. Der bei dem Schloffermeifter Rieef Dabier in Arbeit befindliche 16 Jahre alte Lehrling Starl Sarei ber fturgte giver Stochwert tief ab. Er trlitt einen Schadelbruch und erlog nach einigen Stimben ben erlittenen Berlegungen. - In ben Sarbeverfen erlitt ein Arbeiter durch Sturg von ber Leiter fombere innere Berlehungen. Er wurde ing stadtische Kranfenhaus gebracht.

Grantfurt, 28. Juli. Die Babl ber öfter-ich-ungarifden Militarpflichtigen, reichisch-ungarifchen bie Camstag und Countag durch den Frankfurter Babnhof tamen, wird in einer Sonderausgabe der Granffurter Zeitung nach oberflächlicher Schatzung Daf ungefähr 4000 angegeben. Gie erwarteten den Aufrit dur Gestellung, der erft Sonntag nachmitburch die öfterreidiich-ungarifden Ronfulate ind Generalfoujulate erlassen wurde, gar nicht ab, londern begaben sich freiwillig in die Heimat.

Marburg, 28. Juli. Der befannte Marburger Boologe, Gebeimer Regierungerat Professor Dr. Men Rorichelt, wurde gum Meftor der biefigen Universität für das Amtsjahr 1914/15 gewählt. Der Gelebrie, der befanntlich fürglich wieder einen Ruf an die Universität Leipzig ablebnte, begleitete bor Jahren ichon einmal diejes Amt.

Marburg, 28. Juli. Ein Hutomobil, das mit einer Angabt Damen von einem Ausstug fam, fürste gestern bei einer icharfen Rurbe um, und alle Bulaffen wurden berausgeschlendert. Gin 12ichriges Mädchen von Frankfurt, das zu Besuch in Marburg weilie und bei dem Chauffeur fast, fam unter das Auto und wurde getotet. Das Madden follte von feiner Mutter gestern mit nach Saufe genommen werben; fie ließ es aber auf Bitten ber Bettpandten noch einen Tag in Marburg.

Blib aus einem icharfen Gewitter in die Kirche Sulba, 27. Juli. Borgeftern ichlug ber in Boppenrod (Rhon), totete den Gutebefiber fauft Comidt auf der Stelle und verleute

Staffel, 28, Juli. Der befannte, erft 57 Jahre alte Königl. Rapellmeifter Brof. Dr. Beier ift geftorben. Er hat volle 29 Jahre am bieligen

Großtadt nicht größer fand; von der vorderen Stube lab man bei geöffneten Turen in eine Richte, in der in der man für eine Kompagnie Soldaten hatte ichmoren und baden fonnen. Und betrat man burch das breite Eingangstor den Sofraum und die ungeheure Fläche desielben mit dem dabinter liegenden Garten, jo fam man unwillfürsich auf den Gedanfen, daß bei Erbanung des Anleifter bas Aeuferste an Raumberichvendung aciftet woorden war. Dem war jedoch nicht fo! In ben siebzig ober achtzig Jahren, seitdem das Saus nand, hatte & logar Beiten gegeben, in denen die groben Raumlichkeiten faum ausreichten, denn der Berfelt. Berfehr, welcher auf der, den Tourus von dem Abein nach der Labn durchziehenden Landitroße herrichte, war gewöhnlich so ftarf, daß es in dent Birjebaufe wie in einem Bienenstod guging.

(Gortfehung folgt.)

Hoftheater gewirft, dabon 15 Jahre als erfter Rapellmeifter. Bom Raifer berufen, geborte Dr. Beier bom erften Deutschen Gesangwettstreite in Raffel im Jabre 1899 dem Breisrichterkollegium ber jeweiligen deutschen Gesangwettstreite an. Ferner murde Dr. Beier vom Raifer in die Rommiffion gur Sammlung und Herausgabe der dentschen Bolfslieber berufen.

Ricine naffantiche Chronit. Bei dem am Montag Radmittag im Rurgar-ten gu Bad Ems ftattgehabten Rongert befam Rabellmeifter Arthur Wolf bon dem bier gur Rur befindlichen Bergog von Anbolt einen Orden überreicht. - Ein Referendar aus Biesbaden, ber mit feinem Muto in Sattersbeim gu ichnell gefahren mar, erhielt einen Strafbefehl über 5 M. Das war ihm nicht recht und er rief beshalb richterliche Entideibung an, die bie Strafe auf - 30 Mart erhöhte.

Gerichtliches.

X Limburg, 27. Juli. Straftammer. figung. 1. Der wiederholt vorbeftrafte Rauf. mann Bans B. aus Schwabach, Mittelfranfen, war bon Juni bis Geptember 1912 in Gies-Maria int Engadin im Gafthof Edelmeiß als Gefretar angeftellt und batte die Gelder von den Glaften eingufaffieren. S. bebielt aber täglich Betrage für fich, fo daß er im ganzen eiwa 1665 Frants unterichla-gen hat. Um die Unterichlagungen zu verdeden, fälichte er die Bücher. Das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis unter Anrechnung von einem Monat Untersuchungshaft. — 2. Der Knecht Friebrich St. von Gunterson mar im vorigen Jahre in Dienften bes Müblenbefibers After in Freienfels. St bat nun wiederholt Aleie und Schrot, welche er an die Rundidiaft abliefern follte, nicht abgeliefert, fondern anderweit berfauft und die Gelder für fich bebolten, auch bat er in 2 gallen in fein Ablieferungebuch bie Unteridriften bes angeb. lidjen Empfängers eingetragen, als wenn diefe die Ware erbalten batten. Das Urteil lautete auf 3 Monate Gefängnis. — 3. In der Nacht zum 1. Juni d. J. stieg der Heizer Friedrich R. von Obernhof, geboren gu Geilnau, durch ein unverichloffenes Genfter in die Rantine des Rantinenwirts Tiburgio in Beilburg ein und entwendete ans einem im Schlafzimmer ftebenden Roffer 600 Mart. Beute erbalt R. 10 Monate Gefangnis. Schöffengericht in Ebringsbaufen batte ben Maurer Bilbelm Gd. von Biffenberg wegen Diebitable git 1 Zag Gefängnis verurteilt. Die von Gd. biergegen eingelegte Berufung wurde beute verworfen.

Bermijchtes.

Muftreten bes Martoffeltafere in Deffen.

Briedberg, 28. Juli. Wie das Landrutsamt des Obertammsfreises amtlich mitteilt, murbe im Rreife Friedberg ber gefabrlichfte Schadling ber Rartoffelpflange, ber Rartoffelfafer (Colorado-Rafer), feftgeftellt. Um einer Beiterverbreitung des Infefts vorzubengen, traf das Landratsamt umfaffende Borfichtsmagregeln. Bisber wurde der Rafer nur in Sobenwedel (Regierungsbegirf Lüneburg) beobachtet und dort mit militärijcher Silfe vernichtet.

Gin Defterreicher erftochen.

. Beibelberg, 27. Juli. In einer Birticoft in St. Igen bei Beidelberg entstand vergangene Racht ein Streit unter jungen Buriden. Dabei murbe ein unbeteiligter Defterreicher, der icon die Rriegs. beorderung in der Tofde hatte und heute nach Defterreich abreifen wollte, durch Mefferftiche getötet. Der Mörder wurde fofort verhaftet und in das Seidelberger Amtsgefängnis eingeliefert.

Beridiebenes aus aller Belt. Der in Roln berftorbene Rentner Edelmann vermachte der Stadt 31/2 Millionen Mart zu Kranfenbausaveden. - Bu Blauen i. B. erfranften 17 Berfonen an Bilgvergiftung und mußten ins Kranfenbaus übergeführt werden. - Der 27 Jahre alte Buchbalter Alfred Dorn, der in einer Ber. ift mit 50 000 beidaftiat war Bromeret Mart, die ihm gur Begablung der Brauftener übergeben worden waren, flücktig geworden. - Am Sonntag früh um 21/2 Uhr brannten in dem Solalager bes Dynamowerfes der Gientens-Schudert-Berfe in Giemenoftadt (Charlottenburg) Die Gebande in einem Umfang von etwo 300 Quadratmetern aus. Der Betrieb leidet nicht. - Ans Schneibem übl. 25, Juli, melbet man: Bei ber Ueberfahrt in ber Rabe ber Station Rreug murde das Fuhrwerf bes Befigers Soft auf Drawig-Müble überfahren. Ein 21/2 Jahre alter Anabe wurde getotet, ber Befiger und die Frau fdwer verleut, In den lehten Tagen gingen fiber vericiedene Gegenden Bulgariens Bolfenbrude nieder und verursachten namentlich in Jambol, Lom, Rosgrad und Esti-Djumaja große Ueberschwemmungen. Bisber wurden mehr als 100 Leichen aus den Gluten gezogen, doch foll die Zahl der Opfer weit größer Der Eduden ift betrücklich und wird auf etwa 10 Millionen geichätt. Bur Unterftütung ber bon ber Rataftronbe Betroffenen ift eine Silfsaftion eingeleitet worden.

Der ferbisch = öfterreichische Krieg und feine Folgen.

Ruffifche Truppenbewegungen.

Gubifubnen, 28. Juli. Länge ber gangen Grenge bat der Grengverfebr auf Die leuten Rodbrichten bin eine große Stodung erlitten. Die beunrubigen Rochrichten verfehlen nicht ibre Birfung auf die fonft jo friedlichen Einwohner ber Grenagebiete. Namentlich erregt es eine gewiffe Beforgnis, feitbem befannt geworden ift, daß von ben Grenggarni. sonen frarte Infantericabteilungen so-wie eine Maschinengewehrabteilung nach Birrballen, dem ruffifden Grenzbabnhof, gegenüber dem preuhifden Endtfubnen, abgegangen find und bort in unmittelbarer Rabe bes Balinhofs Onortier genommen baben.

Stafmiermee, 28. Inli. Der Bertreter der Telegraphen-Union erhölt ans Ralifch (Rufflichbofte Totigfeit ber ruffifden Beborben in einem anläftlich ber politifden gespannten Lage beachtens. werten Lichte ericbeinen laffen. Das ruffifche In-fanterieregiment, bas bor zwei Monaten von Ralifch nach Lody entjandt war, ift beute ploglich unermartet bier angefommen, Zwei Bateillone trafen im Laufe bes Bormittags ein, ber Reft am ipaten Nadmittag. Um 3 Uhr nachmittags gab ber Oberft bes Regiments Befehl, fich marich bereit gu

halten. Die Mible bei Ralifch, die auf einer Unbobe liegt, wird militärifche Befatung erhalten. Um 11 Uhr pormittog wurde befannt gegeben, feine Baffe mehr nach Deutichland ausgegeben werden. Die Rebenftelle ber ruffifden Reichsbant bat Unweifung erbalten, alles berfügbare Metallgeld unperanglich nach Betersburg gu fenden.

Gambinnen, 28. Juli. Ruffifche Erup. pen bejetten ben Grengbahnhoj Birrballen und zwar Bioniere, Ravallerie, Artillerie und zwei Regimenter Infanterie. Augerbem haben bie Ruffen alle ihre Grenzwege befeht. Gine einzige Somadron Mlanen ift benticherfeite aus Stalluponen nad, bem Grenzbahnhof Gobifuhnen abgegangen.

Rämpfe an ber Dring. - Towne

Bien, 28. Juli. Die Rampfeanber Dring, an dem bosnifch-ferbiiden Grengfluß haben begon-Gerbifche Freiwillige forcieren an mehreren Stellen ben Gluft. Defterreichifde Grengtruppen erwibern das Feuer. Die Gerben haben irrtimlich einen ihrer eigenen Transportbampfer beichoffen. Sie hatten viele Tote und Bermundete. Im fer-bifden Teile des Sandichafs Novibagar find Trupbenbewegungen zu erfennen.

Seniationelle Berhaftung in Ungarn.

Bubapeft, 28. Juli. Der Budapefter "Sirlap" meldet, daß der Multimillionar Lagar Dun. anors fi in Rejesferet verhaftet worden ift. Der Berhaftete, der ungarifder Staatsbürger und ferbischer Nationalität ift, ift 80 Nabre alt. Bei der Saussindnung wurde der Beweis geführt, daß er an der Spite einer umfangreichen Ber ich worung gestanden bat und Mitglied ber Ra. robna Obrana gewesen ift, der er bedeutende Beträge gugewandt bat. In bem Reller feines Sonfes wurden Bom ben gefunden. Bon seiner Jamilie wird erflört, daß sie bisber noch nichts von der Berhaftung des Genannten wisse.

Gehr ernite Radriditen.

Bien, 28. Juli. Gur beute Racht 12 Uhr ift für Defterreich-Hugarn bie allgemeine Do . bilifierung borgefeben, falls bis babin nicht eine Meutralitäteerflarung Ruftlanbe erlaffen ift.

Sonderbare Melbungen aus Rufland.

Baris, 28. Juli. Rad Betersburger Melbungen hat Raifer Ritolaus fich nach Ginnland begeben nach erteilter Grmachtigung, junachft 1 4 % rmeetorps und im Falle ber Dobilifierung bes beutiden Deeres bie gefamte Behrfraft auf Ariegsfuß zu ftellen.

Die Türfei mobilifiert.

Konftantinopel, 28. Juli. Trot des diplomatiiden Empfanges fand geftern ein außerordentlicher Minifterrat ftatt. Die Referve der Jahrgange 1897 und 98 werden einberufen. Der biefige fer. bifde Militarattadee erbielt aus Belgrad Befehl, fofort abgureifen.

Gerbenfeindliche Mundgebungen in Bien.

Bien, 28. Juli. Die Gottin des ferbifden Gefandten und ein erfranfter Gobn befinden fich noch in Bien. Seute Racht creigneten fich fturmifche Demonstrationen bor dem ferbiiden Ronfulat, deffen Wappen berabgeriffen und in ben Ranal gewor-

Die Gemliner Brude ift gefprengt.

Wien, 28. Juli. Das Minifterium bes Meugern, das geftern nadmittag die Melbung von der Sprengung der Gifenbabnbriide bei Gemlin beftritt, hat beute eine Bestätigung der Rachricht ausge-

Der Aronpring fahrt nach Botebam.

Berlin, 28. Juli. Bie Die "Tagl. Runbichau" erfahrt, wird ber Rronpring, deffen Urlaub beim Generalftab in den erften Angufttagen endet, morgen nach Botsdam gurudfebren. Er fabrt beute abend in Boppot ab u. trifft morgen friih in Charlottenburg ein, von wo er fich im Automobil nach dem Marmorpalais in Potsdam begibt und dort für die nadite Beit Wohnung nimmt. Die Ueberfiedfung ift in diefer Weise getroffen worden, um gu vermeiden, daß der Kronpring etwa in Berlin wider feinen Willen in den Mittelpunft von Rundgebungen gerudt murde, die fich auf die derzeitige politifche Lage beziehen.

Der Thronfolger in Bad Sichl.

Bad 3idl, 28. Juli. Erzherzog Rarl Franz Jojef ift beute morgen bier eingetroffen, bom Bublifum fturmifc begrußt. Um 9 Ubr wurde der Erzbergog vom Raifer in Andieng empfangen.

Defterreichifche Referviften aus Amerita.

Newhorf, 28. Juli. Rach Rachrichten aus vie-Ien ameritanifden Stadten ruften fich Taufende bon öfterreichifchen und ungarifden Referviften in Erwartung des unmittelbaren Ausbruche ber Teindfeligfeiten für die Abreife.

Chliegung der Biener Brobuftenborfe.

Bien, 28, Juli. Das Brafidium der Biener Broduftenborfe beichlog, beute und morgen feine Berfammlungen abzubalten.

Leipzig, 28. Juli. Der Rat der Stadt Leipzig bat den Defplog für die bon der fogialdemofratifchen Partei geplante Rundgebung gegen den Krieg nicht freigegeben, Stattbeffen follen morgen in veridiebenen Galen acht Demonstrationsversammlungen abgebalten werden.

Berlin, 28. Soilt. Die "B. B." meldet aus Bu-bapeft: Rach einer bemfelben Blatte gugebenden Melbung follen in Defterreich amei Armeen gebildet werden unter dem Dberbefehl bes Generals der Infanterie Ronrad Frier, v. Soten . borf, die eine Armee unter bem Befehl bes bisberigen Landesdefs von Bosnien, Generals Bot foret in Gudungarn gegen Gerbien, die gweite unter dem General Der Ravallerie Bobe-Ernoli gegen Montenegro.

Raifer Grang Jojef

erließ unter bem Datum bom 28. Juli bas angeflindigte Manifeft an feine Bolfer.

Mn ben Borfen von Baris und Granffurt a. D. brach am Dienstag abend infolge ber fchlechten politifden Radridten eine Banif aus, die guiderfen Aursrudgangen führte. In Berlin und Somburg war es abnfich.

Duft Griechenland Gerbien unterftuben?

Rouftantinopel, 28, Juli. Großes Huffeben erregt bier die Erflarung, daß der griechische Geichaftsträger in Konftantinopel, Banas, bei ber

Pforte Macgeben bat, daß Griechenland burch Bettrage gezwungen ift, im Falle eines öfterreichischferbifden Ronfliftes Gerbien 100000 Mann aur Berfügung gu ftellen.

Griechenlande Borbehalt.

Athen, 28. Juli. Die Morgenblätter angern fich einstimmig babin, daß für Griechenland fein Grund gur Ginmijdung in den öfterreichifd-ferbifden Ronflift vorliege, folange Gerbien von Defterreich o l. lein angegriffen wird.

Rumanien und Griechenland.

London, 28. Juli. Bie bas Renteride Bureau erfährt, fand gwischen Griechenland und Rumänien ein Meinungsaustaufch ju bem 3wede ftatt, das Gleichgewicht auf dem Balfan im Jalle von Geinbfeligfeiten aufrecht gu erhalten

Belgrad geraumt. . .

Belgrab, 28. Juli. Die Stadt ift von Militar fait gang geraumt. Bon ber Festung wurde die Saline entfernt. Die Stadt wird auf die erfte Aufforderung bin übergeben werden. Die erfte Berteidigungelinie foll fich 32 Risometer binter Belgrad befinden, wo Berichangungen errichtet wurden.

Die Bulgaren in Menferbien unruhig.

Calouifi, 28. Juli. Die bulgarifche Bevolferung in Reuferbien beginnt eine ferbenfeindliche Baltung einzunehmen. Die ferbifdien Beborden ergreifen deshalb firenge Magregeln. Man erwartet das Ginfallen bon Banden in das Gebiet bon Strumita.

Telegramme.

Salagwetter-Explofion. 15-20 Bergleute geibtet.

Dortmund, 28. Juli. Auf Bedie "Abolf von Sanfemann" murben burch eine Schlagwettererplofion 15-20 Mann getotet. Bisber wurden brei

Bodjum, 28. Juli. Bei ber Rataftrophe banbelt es fich um einen Grubenbrand, der noch nicht geloicht werben tonnte. Bisber find fieben Leichen gu Tage gefordert worden. Fünfzehn Berglente werden noch bermist. Der übrige Teil ber Belegidsaft bat fich, wie man annimmt, retten fonnen. Bur Silfeleiftung find Mannichaften der Rettungsgentrale des Bergbauvereins nach der Bedje abgegangen. Das Teuer, bas auf der vierten Coble im Revier 10 witet, ift durch Bruch eines Brand-bammes von einer abgesperrten Brandftelle auf die unterirdischen Grubenbanten übergesprungen. Die Bedie gebort ber Deutsch-Luremburgifden Ge-

Mengebe, 28. Inli. Bei dem durch Brandgafe berurfacten Ungliid auf der Zeche Haufemann wurben zusammen 28 Mann gesährdet, von deuen 15 gerettet werden fonnten. 13, meift Berbeiratete, find tot. Bis jest tonnten 6 Leichen noch nicht geborgen werden.

Frau Caillaur freigeiprochen.

Baris, 28. Juli. Frau Caillour ift vom Barifer Weidenvorenengericht freigefproden wor-

Rudtehr bes Statthalters von Dallwit.

Straiburg i. G., 28. Juli. Der faiferliche Statthalter von Eliaß-Lothringen, Dr. v. Dallwis, wird unter Abfürzung feines Urlands beute abend 9.56 Ubr aus Tarafp bier eintreffen.

Die Berfammlungen ber Sozialbemofraten,

Berlin, 28. Juli. Seute abend fanden in Groß. Berlin 28 fogialdemofratifde Berfammlungen mit der Tagesordnung: "Rrieg dem Kriege" ftatt. Augerbem fand im Rorden Berlin in der Bad-Strafe eine Anarchiftenverfammlung mit derfelben Tagesordnung ftatt. In allen Berfammlungen wurden Rejolutionen angenommen.

Colmar, 28. Juli. Der Gemeinderat wählte in feiner beutigen Gitung den Oberlandesgerichtsrat Diefenbach jum Bürgermeifter (als Rach. folger Blumentbals) mit 24 von 34 abgegebenen Stimmen.

Breslau, 29. Juli. Der biefige Berein beutider Studenten wurde, wie es beigt, wegen Umtriebe biefiger beutichvöllischer Studenten gegen ben berzeitigen Reftor aufgelöft.

Stahla, 29. Juli. Durch ein Großfeuer Bur-ben bier 10 Schennen mit ben gefamten Ernteborraten gerftort. Es wird Brandftiftung vermntet.

Betterausfichten für Donnerstag 30, Juli. Bewölfung zeitweise etwas abnehmend, noch eingelne Regenfälle, ein wenig wärmer,

Bereinsnachrichten,

Trommier- und Bfeiferforps des Rathol. Lebrlingspereins beute Abend 81/4 Uhr: Uebungsftunde im Gidhofermeg. Bollgabliges Ericbeinen ift er-

Handels-Madrichten. Bochenmarft Breife gu Limburg. am 29. Juli 1914.

Butter p. Bfb. W. 1.15-1.20. Gier 1 Stūd 8-9 Pf. Partoffeln per Bfb. 6-7 Bfg. 80 ks. 500-6.00 M., Blumenfabl 15-30. Litronen 5-8, Sellerie 00-00, Wirfing, 10-20, Beißtraut 10-20 p.St., Anobland, 80, Abirtina, 10—20, Weistrant 10—20 p.St., Anoblauch So., Iniebeln 40 p. Ka.; Ristrant 25—35 p. Staf.; Rüben, gelbe 20—25, rote, 20—25 p. Ko.; Werrettig 15—25 p. Sta.; Nepjel 40—0.00 p. Ko.; Apfeliuen v. Staf. 5—8 Pfg.; Rettig 4—6, Endivien 5—7, Kopifalat 3—4 p. Staf.; Jomatenäplel 0.70—0.80, Birnen 10—40 p. Ko.; Kohlrubi (oberirdig) 5—6 per Staf.; Kufden 40—60, utrichen, fauer 00—00, Aprilofen 60—80, Erdberen 0.00—0.00, Johannidberen 80—40 p. Ko. Salfinüffe p. Kg. 00, Hofelinüffe 90 p. Liter. Gurfen 15—30 p. Staffnüffe p. Kg. föreib 40—50, diete 40—00. Erdber 10—0.00. Stackel. fchierd 40-50, birfe 40-00, Erbfen 40-0.00, Stachelberen 30-40, Bfirfiche 70-80, Bflammen 60-80, Simberen 70-80, Deinelberen 60-80, Trauben 1.00-1.20, Reinellauben 70-80, Nirobellen 70-80 p. Kr. Der Blarftmeifter: Gimrod.

* Montabaur, 28. Juli. Beigen (100 kg.) —— Mr. (p. Sad) ——, Korn (100 kg.) 17.60, (p. Sad) 13.20 kg. (Berfie (100 kg.) ——, (p. Sad) ——, Hafer (100 kg.) 19.40, (p. Sad) 0.70 kg. (p. Sad) 5.00, (p. Str.) 19.40, (p. Sad) 0.70 kg. (p. 3tr.) 1.50 kg. kgr toffeln, je nach Sorte, per Jtr. 4.50—0.00 kg. Butter, p. Sfb. 1.15 kg. (Sier 2 Stad 16 kfg.

Berantwortl, f. Ungeigen u. Reffamen 9. Reumair.













Amtliche Anzeigen.

Befanntmadung.

Montag den 3. August d. 3., nachmittage 7 tthr, finbet eine

Nevung der Pflichtsenerwehr

ftatt, ju ber fich alle Fenerwehrpflichtigen am Geratebaus im hofpitalhofe einzufinden haben.

Die Urmbinden miffen angelegt werben, auch find bie ben einzelnen Pflichtigen zugegangenen Buteilungebenachrichtigungen mitzubringen.

Gefuche um Befreiung von ber llebung muffen rechtwerben und zwar hat dies zu gescheben:

1. wegen Krantheit ober fonjt. Familienverhaltniffe spatestens 6 Stunden vor der liebung und 2. wegen Ortsabwesenheit am Tage ber Befannt-

madjung ber llebung Entschuldigungen dürfen nur in gang besonderen Ausnahmefällen, bagegen tonnen geschäftliche Berbinderungs grunde überhaupt nicht als begrundet anerfannt merben.

Die Uebertretung ber Beftimmungen, fowie bas nicht genügende oder unentschuldigte Jehlen oder Zuspätsommen und das vorzeitige Entsernen dei der Uebung wird gemäß der Regierungs-Polizeiverordnung vom 20.4. 1906 mit Gelditrase dis zu 60 Mark, im Unvermögenssalle mit entsprechender Haft bestraft. Die Führer und Untersührer der freiwilligen Feuer-wehr werden zu dieser liedung eingeladen.

Limburg, ben 24. Jult 1914.

7467

Die Boltzeiverwaltung: Haerten.

Konkursverfahren.

Das Ronfureverfahren über bas Bermogen bes Gaftwirts Karl Theodor Weimar in Staffel ist nach erfolgter Abhaltung bes Schluftermins und nach vollzogener Schluftverteilung aufgehoben worben.

Limburg, ben 25. Juli 1914. Der Berichteichreiber Des Roniglichen Umtegerichte.

Der Rreisausichuß bat ben Raffengehilfen Ernst Ax aus Steeben jum ftellvertretenben Gegenbuchführer ber Kreisspartaffe Limburg ernannt. Ax ift berechtigt, in Gemeinichaft mit bem Rendanten ober beffen Stellvertreter rechtsgiltig für bie Rreisspartaffe gu quittieren. Der Borftand.

Prima Limburger Käse Ptd. 34 Ptg. Feinster Romalour-Käse Neue boll. Vollheringe neue Zwiebein 3 Pfund 32 Pf. neue grode Salzgurken neues Sauerkraut Pfund 14 Pf.

Feinste Tafel-

Trauben Pfd. 3

Geleuchtete

Siedeier

extra große

10 Stück 10 Stilck 70 Pfg

Limburg, Frankforterstr. 3. Tel. 193,

Sperber-Motorwagen!

Wir haben einige gebrauchte, tabellos erhaltene Bagen preiswert abzugeben. Anfragen erwünscht 7177

Norddeutsche Automobil-Werke Hameln a W

≡Schneider:Gesuch. =

Gur fofort je 1 tuchtiger

Groß: und Aleinstüdarbeiter in bauernbe Stellung gefucht.

Bohl & Meyer, Limburg.

liefert billigst Visitkarten Limb. Vereinsdruckerei

Limburg.

Garten-Konzert. Kinderbelustigungen. - Darbietungen der Turnabteilung des Vereins.

Abends von 8 Uhr an: Illumination des Gartens u. Gruppenstellung der Turner. Musik: Kapelle Keul.

Die verehrl. Ehren-, inaktiven und aktiven Mitglieder mit Familienangehörigen werden zu dieser Veranstaltung freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Teft der Fahnenweihe am 15. u. 16. Auguft. Anmelbungen von Raruffel- und Budenbefigern bis jum 10. Auguft an ben Borfigenben bes Bereins herrn Peter

(cocococococococococococo

halten wir stets vorrätig:

Trauungs-Anzeigen

(an das Pfarramt des Taufortes) in Postkartenform, lateinisch. 20 Stck. 30 3

Ehe-Reverse

(Verpflichtungs - Scheine für Mischehen, kath. Kindererziehung betr.) 10 Stilck 25 .5

Vordrucke für

Berichte über Relig.-Unterricht Berichte über Fursorgezöglinge Berichte über Geistesschwache Nachweisung der vorhandenen Taubstummen

Fragebogen für Standesämter Nachweise über den Ertrag der Pfarr-Weinberge

50 \$ 10 50 3 10 , 25 3

50 3

10 , 50 4

10 "

für Beihülfen und Ortszulagen, einzeln Stück zulagen, einzeln Stück Auslauf-Journals, einzeln 3 Pfg., 10 Stück 25 Pig. 5 Pfg., 10 Bogen 40 Pfg.

zur Anlage des Ein- und

Ueberweisungskarten für Abwandernde (Postkarten) 20 Stück 30 Pig.

Umlagebeschluß - Formulare

entsprechend der Oberhirtl Verfügung vom 10, 7, 06, (O. E. 3341). Preis pro. Bogen 5 Pfg.

Limburger Vereinsdruckerei

entre nentre nen



Bade und schlachte selbst!!

Billiges Brot und Rauchfleisch erzielt man burch Beber's neue Sausbadofen, Roch. Bad.Berde und Fleifdraucher.

lleber 60 000 Stud geliefert! 636 Billige Preife! Probelieferung! Teilgablung! Man verlange neuefte Profpet'e von ber

erften und größten Spezialfabrit Deutschlands

Unton Beber, Riederbreifig, Rheinland.

Praxis Engelhard

Bunkel neben der Apotheke : Langgasse 16. ::

auch ohne Entfernung der Wurzeln. Bestes Material. Mehrjährige Garantie. Zahnziehen 1 Mark pro Zahn.

Unsichtbare Plomben. Zahnreinigen. Schonendste Behandlung Billige Preise.

Erleichterte Zahlungsbedingungen. Sprechzell. Montags u.Donnerstags v.8—12 Uhr, Sonntags v. 9—2 Uhr und an den übrigen Tagen v. 8—12 und an den

Pianinos, Flügel u. Ha



Pianinos und Harmoniums zur Miete. Bei Ankauf gemieteter Instrumente: Anrechnung gezahlter Miete.

Musikinstrumente aller Art Grammophone, Platten etc. Musikalien.

3ch fuche ein 15 i., evang

intelligentes Madden ale

Dienstmädchen in seinem hause (2 Berf.). Dasselbe muß Luft und Liebe, sowit

Talent haben gu allen im befferen Saush, vort. Arbeit. Gelbitgeichr. Off. unt. N. B. 7471 an die Expeb.

Fleibiges Dienstmäddel

gum balbigen Eintritt ge

Jos. Engelmann.



Metzer Geld-Lost n Mk. 3.30. 4419 Geldgew. Ziehung 14. u. 15. Augu Haupt- 50 000, 10 000 2 à 5000 Mk, bares Geld Gothaer Lose à 1 Mk. 11Lose10M. Zieh.12/13.Aug. Kölner Lose a 1 Mk. 11Lose10M.Zieh,18./19.Aug (Porto10Pf., jedeListe20Pf. versendet Glücks-Kollekte Hch. Deecke, Kreuznach,

Neue Rartoffeln: Raiferfrone p. Etr. M. 4 Epcifczwiebel .

Spelfemöhren " Upritofen ab hier gegen Rachnahme. Jac. Frenz jr., Sallendar am Rhein.

Stottern

andere Sprachleiden heilt Gymnasiallehrer Nick, Coblenz Moselweißerstr. 31.

Neues Saus in Limburg, Bohn und Manfarbenftod, Gasanfchl., Garten ze., günft. gelegen, veranberungshalber ju verfaufen. Offert unter No. 7864 an bie Erp.

Junges anständiges Mad-den zum 1. August gesucht. I. Fiebig, Plöße. 7461

Mady Amerika mit den großen

Doppelfdyrauben-Schnelle und Salene Poftdampfern des Norddeutschen

Eloyd

Regelmäßige Berbindungen nady allen übrigen Weltteilen

Nähere Austunft, Jahrtarten und Deuckfachen durch

Norddeutscher Cloyd Bremen und feine Vertretungen

Joseph Krepping; in Dillmar: Unton Maller jr.

7,5 P. S. Benzinmotor

(faft neu), Gleichitromonnamo, 115 Boit Fraife mit Borgelege,

Bandfage, billig zu verfaufen. Gustav Heck,

Dies a. b. 2. Wegen Aufgabe ber Land-wirtschaft verlause ich 1 Ruh, 1 Rind, 3 Schweine, 1 Bagen, Egge, Bfluge, Balge, Jaudefaß, Bege-muble, Gerffen- u. Saferftroh und fonftige Gerate. Frau Franz Maus,

Sabamar. Flethiges, fauberes, brav.

Madden, bas auch bas Rochen erlernen möchte, und in aller hausarbeit erfahren ift, gum 15. Muguft gefucht. Offert. unter W. 7493 an bie Expedition.

Tildtig fauberes 7487 Mädchen

vom Ludwig Schneider, Brüden Borftabt 32.

Monatom. ob. Fran gef 7448 Werner Gengerftr. 3p Editafftelle gu vermieten. Wallftr. 6.

Limburg, Schlenfert 2 Braves, fleißiges Wäddhen gegen guten Lohn fofort g

fucht. Demfelben ift Gel legenheit geboten, fich in D. Ruche auszbuilben. M. Strobel, Rieberlabnftein Suche für meine Tochten 21 Jahre m. boberer Schulb

passende Stellung, nur im guten Hause mit Familier anschluß gegen Taschengeld Off. postl. Bingen a. Rb unter Z. Z. Junger Mann, ber

im Saushalt erf. tinberlieb

Banbelsichule bejucht bal fucht Stellung.

bie Exped. erbeten.

Gir einen Edmiebege fellen wirb Arbeiteftell! gefucht. Es fommt wenige auf hohen Lohn, als au berufliche Ausbildung und

gute Behandlung an. bie Expedition ber Beitg-

Schone neue Wohnung Bimmer, Ruche famtlidem Bubebor, 1. Oft. gu permiet. Melanberplay 4, Dabamas

Sallgartenweg 11 Coon möbliertes Bimmel

Schon mobt. Bimmer !!

fofort zu vermieten. Rohrweg 3. Selbsländigkeit, Existenz

bletet sich Herrn ev. auch Dame fürch Uebernahme einer Versand stelle, welche guten Verdienst ab-wirtt. Erforderlich ist nur kleines rit, Erforderlich ist nur kleine gital, circa 300 Mark. Bewer ngen unter Verkaufsatelle II donialkriegerdank Berlin W. 35



Pressen zur Wein-u. Obstweinbereitung mit Herkules-Druckwerk. Eisen- oder Eichenholzbiet.

für Großbetrieb mit 1 oder 2 ansfahrbaren Bieten. Obst- und Traubenmühlen Fahrbare Mostereien. Ph. Mayfarth & Co.,

Frankfurt am Main.

Hydraulische Pressen



Xanthippe schalt von spät bis früh: Nur From Schuhputz lobte lie.

Der Einzender vom 12 verfchiedenen ABC-Anzeigen erhölt einen gamen Sag von 25 ABC-Künftiermarken von der Erdat-Fabrik in Mainz



Leutschlands Rampf mit dem Rartoffelfäfer!

Abjaffung meines Buches vor einem Jahre te ich mich meiner Erlebnisse mit dem Kar-ser, bei dessen Auftreten in Lohe (Meppen) Sodann suchte ich nich über ben gefährlichen wodann suchte ich mich über ven gesusten. Die beiter du orientieren; für alles hat man ir doch für diesen — nichts. Geritäcker allein in Betracht, und der stammt aus dem 1877, ist klein und nie wieder aufgelegt, betauch nur das Eorgan t auch nur den Fall Mülheim und Torgau der den Fall Mülheim und Torgau der Lexika — bitterwenig und auch noch duberlässig.

a habe ich alles gesammelt und gesichtet, was owie und wo über den Kartoffeltäser in schand geschrieben war in Aften, Zeitungen, landwirtschaftlichen Blättern, Korresponsung, a.; das Matarial war mübsam zu erlana u. a.; das Material war mühjan zu erlan-

d wenig ergiebig.
Sugefügt habe ich aus Mitteilungen zuver-Kerionan die habe ich aus Mitteilungen zuver-Berlonen, die bei der Ausrottung des Kä-teiligt waren und aus meiner eignen Eriah-ei der Martit der Bertilgungskampagne bei Lobe (Mep-

dede meiner Angaben fann ausreichend erhär-der, als Kleid wählte ich bei mehreren der statt der wissenschaftlichen Form das der weiche Mankfaid der Stiage. weiche Wollfleid ber Stigge.

de Beröffentlichung meines Buches, das so-lanter dem der Ueberschrift dieses Artifels ge-Leglabbach erscheint u. postfrei 70 Pfg. fostet, kinklur, die jährlich eine Milliarde wert ist. der fleine Volgradoffier die Ueberhand, der fleine Koloradofäfer die Ueberhand, der fleine Koloradofäfer die Ueberhand, dieser Wert rettungslos verloren; ein Bolksgen geht dann dahin, und der sogenannte die Kartossel unser Hann fommt in die größte Berlegenheit, ist ger noch als Roggen und Weizen. Das Elend titen icht auszudenken. In Amerika blieb in den käser nichts an Kartosseln übrig; erst eine Kaser nichts an Kartosseln übrig; erst eine kaser nichts an Kartosseln übrig; erst eine kaser eicht wurde es besser, aber auch jebt noch fann eine kaser eicht wurde es besser, aber auch jebt noch fann d wurde es beijer, aber auch jest noch fann ne befriedigende Kartoffelernte nur erzielt weim man die Felder mehrmals mit einer ihe begießt. Tabei fann in Amerika mit elen Weizen, Mais und Thitban die Kartof-besier entsehrt warden als hei uns belier entbehrt merben als bei und

einem halben Jahre machte ich aufmerde den Kahre machte ich aufmert. drawen gestellten Kobe des Kahrendert des gerones glot der Kahrendert des gestellten Echiffsverkehrs und graden; im Berlaufe des Hervers glot damit!"

Der Gartendoktor führt ihn in eine Ecke des Mengen gelten für 1 a = 100 qm.

Mengen gelten für Erdbecren kommt nur ein schletzen; auch arbeite der verschaften nicht iv gut, daß der Käfer, wenn er über- man viel Laub, aber ur wenig Früchte ziehen.

baupt bei uns leben tönne, sofort entdeckt und ver-tilgt würde, an ein Schadenbringen sei gar nicht mehr zu denken. Alle meine Bedenken kamen nicht in Betracht. Das jetige massenhafte Austreten des Käfers in Stade, durch Jufall entdeckt, zeigt, daß meine Befürchtungen nicht zu schwarz gezeichnet waren. Der Käser nuß in Stade mindestens schon im Borjahre vorhanden geweien sein, sonst könnte man ihn nicht jett im Juli tonnenweise aussam-meln.

Möge das mit Allustrationen versehene Buch, das auch das neuerliche Vorkommen in Stade und die Abwehrmagnahmen ausführlich ichildert, dazu dienen, auf die amerifanische Sydra aufmertiam gu machen, moge es ferner dienen, gegebenenfalls den Koloradofäser gleich zu erkennen und sicher na-mentlich vom harmlosen Marienkäser zu unter-icheiden, mit dem er so häusig verwechselt wird.

Sannover-Linden. August Cander.

Rurge Unleitung zur Anlage bon Grobeerbeeten.

Bon Beinrich Berbers.

Erdbeeren verdienen als föstliche Früchte in jedem Garten ein Plätchen Zu Einfassungen eig-nen sich bekanntlich die fleinfrüchtigen Monatserd-beeren, insbesondere die rankenlosen Barietäten, ausgezeichnet. Will man jedoch besondere Erdbeerbeete anlegen, jo mahlt man zu diejem Zwede die großfriichtigen Sorten aus. Bon letteren fei im folgenden die Rede:

folgenden die Rede:
Als beste Zeit zur Anlage neuer Erdbeerbeete fommt der Spätsommer (August dis Mitte September) in Betracht. Für gewöhnlich beginnt die Bersandzeit der Erdbeerpflanzen mit M.tte August: pifierte Sämlinge gelangen erst ansangs September zur Bersendung; lettere seien hiermit besonders empsohlen. Die Pflanzung ersolge nie bei trockenem, heihem Wetter, sondern stets an trüben Tagen. Später als September ist keine Pflanzung mehr anzulegen. zung mehr anzulegen.

Der beste Boden sür Erdbeerbeete ist ein tief gelockerter, mäßig seuchter und nahrhafter Boden. Man dünge mit altem, verrottetem Kuhdung oder mit Komposterde; auf Sandboden darf sein Pserdemist genommen werden, weil er zu bizig ist. Die Kuh- oder Kompostdüngung wird gegebenenfalls durch Kunstdünger ergänzt; 3 Kg. 40prozentiges Kalisalz wird mit 5 Kg. Thomasmehl gut untereinander vermischt und 3 Wochen vor der Anpsslanzung gleichmäßig ausgestreut und untergegraben; im Berlaufe des Herbstes gibt man dazu noch 2 Kg. ichweselsaures Ammonias. Diese Mengen gelten sür 1 a = 100 qm.
Mls Standort sür Erdbeeren sommt nur ein Der befte Boden für Erdbeerbeete ift ein tief

Man gibt den Pflanzen in den Reihen einen Abstand von mindestens 30 Zentimetern, besser noch sind 40 Zentimeter; diese Entsernung erhalten auch die Reihen. Man muß den Settling so pflanzen, daß er fest steht und ihn gut angießen. Herricht nach dem Anpflanzen trodenes Wetter, so ist das Begießen in Zwischenräumen von mehreren Tagen zu wiederholen. Später ist die Bewässerung, wenn die Setlinge gut angewachsen sind, zu

Die weitere Pflege der Erdbeeranlagen besteht darin, daß man etwa vier Wochen nach der Aflanzung das Beet seicht und vorsichtig durchhadt, damit die Settlingspflänzchen bezw. ihre Wurzeln keinen Schaden seiden. Um die Einwirkung der Fröste abzuschwächen, bedeckt man im Spätherbste die Beete mit kurzem Dünger, wobei die Blätter natürlich frei bleiben. Im nächsten Frühjahre wird der ziemlich storf ausgelaugte Dünger, ighald der der ziemlich ftark ausgelaugte Dünger, sobald der Boden abgetrodnet ist, untergegraben oder mittelst der Harfe mit der Oberfrume gut vermischt, worauf die Pflanzen von allen trodenen und faulen Blättern gesäubert werden. Dem Auffommen des Unfrants wird durch öfteres Behaden vorgebengt.

Ausgezeichnete Erdbeersorten sind: Deutsch Evern (sehr früh), Königin Luise und Laxtons Noble als frühe Sorten, König Albert von Sachsen (mittelfrüh bis ipat, febr empfehlenswerte Gorte),

Lucida perfecta (įpätreijend). Spätestens nach 3 Jahren muß die Erdbeer-anlage erneuert werden. Man verwendet zur Neuanlage solche Rankenpflanzen, die der Mutterpflanze am nächsten stehen, die ev. noch vorher pifiert werden. Geteilte Mutterpflanzen burfen auf feinen Fall zur Anlage benutt werden.

Beim Gartendoftor.

(Monat Suli.) Bon, M. Danfler.

"Kreuzhagelsternanislakriz," schimpst mein Nach-bar Distelknupp. "Benn Sie mir jett nicht sagen, wie ich in 24 Stunden meine Kohlraupen aus dem Gemüse bekomme, dann sind wir die längste Zeit Freunde gewesen. Meine Frau gestern Abend: Sieh doch mal den Gartendoktor, der geht so sill Dieh doch mal den Gartendottor, der geht so fill durch den Garten und nurmelt, der bespricht die Raupen. Und faktisch, beute sitzen meine Kohlpflanzen voll Raupen und Sie haben kein Stück darauf. Sie haben ein Mittel, Sie haben sicher "Sympathie" gebraucht."
"Ja," sagt der Gartendoktor, und bemisht sich, verlegen auszusehen, "sawohl, ich habe ein Mittel."
"Hurra!" schreit Distelknupp, "also heraus damit!"

nur wenig mit Sympathie behandelt, sondern sie in Seisenwasser geworsen. In einer halben Stunde hatte ich 5—600 Rauben abgelesen, und die genügen, um in 3 Tagen ein Beet kahl zu fressen. Also machen Sie es auch so." Aber Distelknupp geht brummend heim. Das wuste er selbst, aber wie so manche Leute, hätte er lieber 2 Tage allertei Hosuspotus getrieben, als eine Stunde Rauben gesongen. Wher das Absongen ist troppen das gefangen. 2 beste Mittel. Aber das Abfangen ift tropbem das

beste Mittel.

Gine junge Dame schwebt durch die Gartenwege. "Bostausend, das ist kein schlechter Jahrgang," denkt der Gartendoktor, sest den Breitrandigen etwas geniös aus Dhr, zwirbelt den Schwurrbart in die Höhe und nun: "Ach, guten Morgen, Herr Doktor! Wie reizend Sie wohnen! Und all die schönen Blumen! Wunderbar! Die kleinen Blümchen hier sind Dahlien! Bombon-Dahlien. Ach, wie süß!" Der Gartendoktor schreitet neben seiner schönen Besucherin dahin. Na, das heißt noch Interesse. Zehn Fragen auf einmal. Endlich aber kommt die Hauptsache. "Ach, Herr Doktor, was mag nur an unseren Kyramiden sein? Doffor, was mag nur an unseren Buramiden sein? Die hatsen geblüht, es war ein Freude. Und Früchte angesetht, 1000 an jedem Zweig. Wir planten bereits, wie wir all das Obst verwenden wollten. Und nun fällt alles ab, trokdem fein Schaden zu sehen ist. Im vorigen Jahre war es geradeso."

Der Cartendoktor besieht die Aepfel und Birnen und ichneidet verichiedene auf. nen und schneidet verschiedene auf. "Sie haben recht, verehrtes Fräulein, die Früchte sind unver-sehrt. An Wasser mangelt es in diesem Jahre nicht, also ist der Fehler im Boden zu suchen. Es fehlt den Bäumen an richtiger Nahrung, vor allem an Phosphorfäure und Stidstoff. Geben Sie einmal jedem Bäumchen 1½—2 Kilogramm Thomosmehl und 1 Kilogramm schwefelsaures Ammoniak. Sie bringen dadurch zugleich den nötigen Kalk in die Erde und Sie werden im nächsten Jahre nicht iber zu ftarken Abfall zu klagen haben." "Schönen Dank, Herr Doktor, dann bringe ich Ihnen auch ein Körbchen der schönften Früchte." "Das soll ein Wort sein. Gruß zu Haus!"

"Berr Gartendoftor, Sie gestatten!" "Bitte, Herr Lehrer, treten Sie ein. Was bringen Sie Neues?" "Berschiedenes, Herr Dok-tor," lächelt der alte würdige Bädagoge. "Sehen Sie einmal diese kleinen hübschen Mischen. Dabon sitzen meine Johannisbeeren und Simbeeren voll. "Das sind allerdings "schöne Mücken", Herr Lehrer, aber sie gehören zu den Schmetterlingen, zu den Schneiden Sie einmal das alte Holz gründlich aus. donn werden diese Sessen stadell seben. Schneiden Sie einmal das alte Holz gründlich aus, dann werden diese Sessen schnell verschwinden." "Schön, Herr Doktor, aber da haben meine Jungen mir Blätter mit Blattläusen mit gebracht, und darunter sind einige rot, aber doppelt so die wie die anderen." "Das ist sehr interessant, Herr Lehrer, und wert, daß sie es den Kindern erklären. Diese dicken, perlmutterartig glänzenden Blattläuse sind von winzig kleinen Schlupsweipen angestochen und mit Eiern besetzt worden. Aus den Blattlausseichen fommen nun wieder Schlupsweipen und die stechen wieder andere Blattläuse an, und so machen sie sich sehr nützlich. Und dann zeigen Sie auch den Kindern diedere Blattlause an, und so machen sie sich sehr nug-lich. Und dann zeigen Sie auch den Kindern die-ses grüne, schneckenartige Tierchen, welches so friedlich zwischen den Blattläusen sist. Das ist eine Larve der Schwebefliege, und die tut nichts als Blattläuse fressen, "Besten Dank, Herr Gar-tendoktor, Sie glauben gar nicht, wie sich die Kin-der sür solche Sachen interessieren." "D doch, Herr Lehrer, ich weiß es sehr gut, und glücklich die Kin-der, deren Lehrer ein affenes Auge für die Katur deren, ich weiß es sehr gut, und ginatich die Katur der, deren Lehrer ein offenes Auge für die Katur haben und ihre Kinder auch sehen und schauen sehren. Die Schule hat dier schon viel geleistet und noch mehr bleibt zu leisten übrig."

"Morgen!" Morgen!"

Ter Herr Kanzleirat hebt den Hut 3 Zentimeter hoch vom Kopfe. Der Gartendoftor erwidert den Gruß, bringt aber den Hut ur 2 Zentimeter hoch; er ift so eigentümlich veranlagt.

"Bas ift das?"
"Ein Oleanderzweig?"
"Unfinn! Warum frank?"
"Bon der Schilblaus befallen."
"Glaub ich nicht!" "Dann laffen Gie's bleiben. Morgen!" "Salt grober Kerl, der Gartendoktor!" "Dito, Herr Kanzleirat!"

"Dito, Herr Kanzleirat!"
"Na ja, schon gut. Kennen uns doch. Nicht schlimm gemeint. Bitte um Entschuldigung. Also das sind Schildläuse? Kann kein Stied sehen."
Der Gartendoftor hat das Blatt unter das Mifrostop geschoben. "Run sehen Sie einmal."
"Aber, Herr Doftor, das ist ja eine wahre Bolssberjammlung ohne polizeiliche Erlaubnis. Da müßte sich ja eigentlich unser Herr Dberdürgermeister mal hineinlegen." "Rutt wenig, Herr Kanzleirat, bei solchen Größenverhältnissen übt auch die gewichtigste Person keinen Einfluß; wenn Sie aber die Blätter einige Wale mit einem Kinsel und Seisenbrühe abbinseln, so nust das mehr, als und Seisenbrühe abrinseln, so nutt das mehr, als wenn der Herr Oberbür "Herr Doktor, feine Beamtenbeleidigung! Hier, versuchen Sie einmal, die neueste Kamerunzigarre aus unseren Kolonien! Worgen, Herr Probierrat!"

"Morgen, Serr Kopierrat!"
"Die Schneden! Herr Dottor! Die Schneden, die Schneden!" stöhnt die dick Frau Kentmeister, indem sie ihre 200 Kfund mühsam dahinwälzt. "Die Schneden bringen mich in diesem Jahre noch um!" "Aber nein, Madame," protestiert der galante Gartendottor, "Sie erblühen ja täglich mehr und mehr, aber mit den Schnecken ist es doch so schliem nicht. Nehmen Sie doch einen Scheffel ungelöschten Kalk, lassen Sie ihn an freier Lutt in Staub zerfallen und bepubern mit dem Staub alles, was in Gefahr ist, am besten aber die Schneden mit. Wenn Sie dann zusehen wollen, so fönnen Sie beobachten, wie die Schneden nicht nur den Geist, sondern auch den Leib aufgeben und in den Beist, sondern auch den Leib aufgeben und nur den Geift, sondern auch den Leib aufgeben und in das Nichts zurückfehren." "Ach, mein Herr Doftor, ich falle schon in Ohnmacht, wenn ich nur daran denke, aber die Guste, meine Köchin, die so gesühlsroh ist, daß sie einem toten Hasen das Kell über die Ohren ziehen kann, ohne eine Träne zu vergießen, die soll morgen die Beete mit Kalk einpudern."
"Schön, gnädige Fran, aber nach Kegenwetter wiederholen. Empfehle mich!"

Landwirtschaft.

Landwirtschaft.

k. Eine Berdoppelung der mit Maul- und Klauenseuch ebehafteten Gehöfte des Deutschen Reiches gegenüber dem Stand um die Mitte des vorigen Monats stellt die amtliche Statistis sest. Senchenfrei sind in Preußen nur die Bezirke Stralsund, Liegnitz, Ersurt, Osnabrück, Aurich, Minden und Siegmaringen. Ganz Bahern und Hessen sind verseucht und in Sachsen macht nur die Amtshauptmannschaft Bauhen eine Ausnahme, in Württemberg der Neckarkreis. In Elsaß-Lothringen ist nur Lothringen mit 22 Gehöften verseucht. Ganz seuchenstrei sind nur Baden u. Koburg-Gotha sowie einige fleinere Fürstentümer. fleinere Fürstentümer.

fleinere Fürstentümer.

Behaden der Kartoffelselder. Die Kartoffeln sind bereits so weit berangewachsen, daß ein regelmäßiges Behaden in den meisten Gegenden nicht mehr möglich ist. Troßdem aber ist es bei der bisherigen nassen Witterung von großer Bedeutung, den Boden offen zu machen. Wird die Kruste, die sich durch das anhaltende Regnen gebildet hat, mit einer schmalen Hase auch nur ausgerissen, so verdunstet das Wasser der oberen Schichten viel schmeller und der Boden trocknet aus. Tadurch aber wird den Vilsen, welche die Kar-

augerisen, so verdinstet das Wasser der oberen Schickten viel schweller und der Boden trocknet aus. Tadurch aber wird den Pilzen, welche die Kartosselfelkrankheit verursachen, der Boden entzogen.

Einsalzen des Heus, Weiche die Kartosselfelkrankheit verursachen, der Boden entzogen.

Einsalzen des Heus, Weichen under Dach zu beitragen und nach langem Warten oftmaliger Durchnässung wird es eingebracht, wie es sich eben nehmen läßt. Unter solchen Umständen kann nicht dringend genug angeraten werden, das eingefahrene Seu mit Salz zu bestreuen. Für ein ganzes Fuder genügen drei bis vier Hand voll. Durch das Salz wird die Schimmelbildung zurückgehalten und das Vieh nimmt das gesalzene Heu mit besonderer Borliebe.

Roch mals gute Futterpflanzen ein gutes sast und kraftreiches Griinfutter zur Hand zu haben, sät man alle Wochen einen Absat von Ischannisroggen und Bottelwicke, vielleicht noch mit Wintergerste und Wintererbsen. Später eingeste Gemenge dieser Art sind wertvoll für das

geiäte Gemenge dieser Art sind wertvoll für das Frühjahr, welches voraussichtlich wieder teure Futterpreise bringen wird. Die Zottelwicke ist das

erfte maffige Grünfutter, welches es gibt wide und Johannisroggen für das Frühle man bis November und Dezember bineln

man bis November und Dezember hinelt Die Landwirte sind durch solche Borkehrum nur imstande, sich ein gutes Grünfutter klondern auch auf die Breisbildung der futtermittel zu ihren Gunsten einzuwirken Sandel beantwortet sede Steigerung dirage mit Preisaufschlag. Ist die Landader gerüstet, dat sie genügend Hutter, sedem Preise zustimmen zu müssen, sowe Preise auch in niederen Grenzen bleiben. Die rheinische Stoppelrüßenschland der Roggen gemäht ist, wis Riehfutter und Bolksnahrungsmittel. Schheinland der Roggen gemäht ist, wis Riehfutter eingesät, die als Wasserrüße westennt ist, die aber noch lange nicht die Würdigung genießt. Sie zeichnet sich durcktrag und außerordentlich schnelles Baus. Dies geht schon darans hervor, das Mugust vollendeten Saaten Ende Septem Oftober abgeerntet werden. Die ganze wird zur Robhütterung benust, wobei die Rüben ein- oder zweimal durchschnitten möhrend das Ernut ganz bleibt. In Wisser Offober abgeerntet werden. Die ganze wird zur Rohfütterung benutzt, wobei die Müben ein- oder zweimal durchichnitten während das Kraut ganz bleidt. Im Bim den die Rüben auch gefocht verfüttert. Si stehen selbst ungeschützt auf dem Felde länden Frösten und liesern so durch ihr Gruoch Abwechselung, wenn sonst nur noch fütterung an der Tagesordnung ist. Diek rübe, die hier auch Stielrübe und Rübsstelwich, ist aber zugleich auch wichtig als wittel sür die ärmere Bevölserung. Draucht dazu sowohl die Stiele und Blauchtstiele werden srisch und eingemacht Das Einmachen geschieht in der Reise, Blattstiele werden srisch und eingemacht Das Einmachen geschieht in der Reise, Blattstiele und Blätter (von den letzteren obere Drittel entsernt) sein geschnitten, gesocht und dann in Fässer oder in irden (Baren), die besonders zu Einmachzweckstellt werden, gefüllt, mit einem Brettchen Luft abgeschlossen und mit einem Steelenmen Gewicht beschwert werden. So zuhalten sie sich den ganzen Winter hindurch seinem Gewicht beschwert werden. So zuhalten sie sich den ganzen Winter hindurch seinem Gewicht. Die Stielrübe wird aber allein und mit Kartosseln zusammengen bilden so auch ein wohlschmeckendes und Essen, und zwar nach der Ernte der zusammenstehen und durch den besseren, und zwar nach der Ernte der zusammenstehen und durch den besseren, der sie verden auf den Mäher und zarter. Sie werden auf den Mäher und zarter. Sie werden auf den Mäher eines der ließet verlesach versanst und elessten und der und zerter. Die verden auf den Mäher und zarter. Sie werden auf den Mäher den der und zarter. Sie werden auf den Mäher den der und zarter. Sie werden auf den Mäher eines gesche vielsach versanst und selbst von den der nie ralcher auftreibt, werden sie dann der und zarter. Sie werden auf den Mar Städte vielsach versauft und selbst von der Herrichaften gegessen. Die Stielride ist spruchslos, gedeibt auf sedem Boden und dem Säen keiner Pflege mehr. Ihr ist daher sehr zu empfehlen.

Säuren der Milch. Im Som gewitterschwülen Tagen ist die Milch le Säuern und damit dem Berderben ausgest Säuern und damit bem Seibeten, daß en fann man aber leicht beobachten, daß eller bei Urfa viel leichter säuert wie andere. Die Ursal von ist in der berichiedenen Fütterung II So säuert die Wilch leicht, wenn viel versittert wird, ohne daß ein genügend gleich durch Hen oder ein sonstiges autes futter geboten wird. Das schnelle Säuert weiter befördert, wenn zur Schlempe noch tuchen oder Riiben gefüttert werden. fuchen oder Riiben gefüttert werden Schlempe foll man als Kraftfutter Kof Erdnuftuchen geben. Die Milch wird en jo haltbarer, je luftiger ber Stall ift, schneller fie aus dem Stalle berauskommt

Konservieren der Milch durch ich einischer Mittel ist gesehlich verboten die frohdem tut, dieht sich große Strafen du, auf Gefängnis lauten können. Nur Erhium Abfühlung ist gestattet. Die strengen nungen sind zum Schutze der Berbraucher worden, weil man sonst gesundheitliche ungen zu erwarten hätte.

Delkuchen, da sie vielsach in nicht einward Zustande in den Handel gelangen. Delkuchen können die Butter direkt unger machen. Auch alle verdorbenen Futtermitte auf den Geschmad der Butter einen schlechte fluß aus.

Beinban und Rellerwirtichaft.

Beinban und Kellerwirtschaft.

Der Meltau des Weinstockes. Unsere Reben werden besonders von zwei Bilzen angestissen, von welchen einer den salicken, der andere den echten Weltau hervorruft. Lästig sind sie beinahe im gleichen Maße und Schaden richten sie auch genug an. Der echte Weltau (Didium) erichent am liebsten au seuchtwarmen Sommertagen heint am liebsten an feuchtwarmen Sommertagen and überzieht anfangs nur die Spiten der jungen triebe, dann die Unterseite der obersten Blatter mit einem kaum bemerkbaren, weißlichen lieberzuge Dieser wird dichter und die und iberzieht bald das ganze Laubwerk wie mit einer liebigen Masse, die später grauweiß aussieht. Der Wehltap beröffen und ersten die seineren, Rebltan befällt am liebsten und ersten die feineren, eicheren Tafelsorten, geht aber auch auf andere ber und stedt alles in der ganzen Umgebung Mehltau aber beschränkt sich nicht auf die Blatter, sondern er greift auch die jungen Beeren an. Dieselben erkranken und zeigen in kurzer Beit braume Stellen, platzen und springen auf. Sie berlieren berlieren durch die häßliche Krankheit Geschmack, Ansehen und Wert. Natürlich wird eine ganze Anzahl unfehlbarer Mittel angewandt, die aber gewöhnt unfehlbarer mittel angewandt, die aber senöhnlich um jo weniger nützen, je teurer und famblisierter sie sind. Das beste und zugleich wohl der auch burch kein anderes vollständig ersetzt werden tann. Der Schwefel wird als feiner Staub, semahlener Schwefel wird als feiner Staub, Schwefellumen als siegenannte und die franken Reben gebracht mittels kleiner Hand bamit bepndert. Dies geschieht oder gar mit der Brause einer Gießkanne, die noch krankbeit in einer Gegend heimisch, so schwefelgunsten mit Gardinenstioff überwunden wurde. Ist die man das erstemal, sobald die Blätter sich entwicken, dann vor und gleich nach der Blüte und inge Korbeugung gelingt es in den meisten Fällen, zu schwefels wiedeln, dann vor und gleich nach der Blüte und inge Korbeugung gelingt es in den meisten Fällen, zu schwefeln beginnt, wenn der ganze Stock wie wird nicht viel retten, höchstens den Stock vor Ermebreren Fallen, Mit Kalf habe ich schon seit in bin bierdager Lähren Bersuche gemacht, indem ich ihn werden Vähren Bersuche gemacht, indem ich ihn bersachen Bersuche gemacht, indem ich ihn den fann. mehreren Jahren. Mit Kalk habe ich jahon sein in flüssiger Lösung und auch in Kulversorm answeitiger Lösung und auch in Kulversorm answickte, doch sind meine Bersuche darüber noch bielsach wit worden. Dem falschen Meltan geht man dielsach wit delfach mit einer Lösung von Kalfwasser und kahfervitrios zu Leibe und erzielt dadurch gute besonders dei jeder Anwendung aber fommt es leistet wird. leiftet wird.

Forstwirtschaft und Jagd.

Der (C. Der Eichen-Prozessionsspinner 100 bis 300 Gier an die Rinde des Gickenstammes. Im Dai des folgenden Legt im Laufe des Gickenstammes. Im bes folgenden Jahres friechen die Raupen fressen etwa 6 Wochen und verpuppen sich in einer Dar 6 Wochen und verpuppen sich dann in einer Zelle des Gespinstes. Die Puppe ist dans in einer Zelle des Gespinstes. Die Puppe ist icharse Känder. Die Raupe zeigt an den Bauchringeln ichnarzen Rücken mit rotgelben Wärzchen, welche Schnetterling fommt an Dämmerabenden des ichigt die August zum Borschein. Er zeigt ein linien bräunlich-groues Eleid mit dunklen Ouerstelling fommt ichlicht bräunlich-graues Kleid mit dunflen Quer-inien auf den Vorderflügeln, welche beim Männ-den besonders icharf gezeichnet hervortreten. In ireien ist der Admattarling selten zu finden, aber ereien ist der Schmetterling selten zu finden, aber leicht und sicher aus Rauben und Auppen zu dieben. Rechnstist ist an ja gang Mitteleuropa,

den sehr nahe steht. Die oberseits blauschwarze den. Wer seine Tiere nicht pflegt aus Mitleid mit Raupe ist unten weißlich mit einem braungelben der lebenden Kreatur, der pflege es wenigstens Querwulft und grauen Haarbüscheln auf jedem Ge-Querwulft und grauen Haarbüscheln auf jedem Ge-lenk der Seiten. Sie findet sich im Juli und August und nach der Ueberwinterung im ersten Frühjahr auf Tannen und Sichten. Die Berpupp-ung erfolgt in einem Tomden unter Steinen und

Blattjagd. Kann man den vergangenen Monat Juni den Reh- oder Birschmonat nennen, so können wir füglich den Juli den "Blattmonat" heißen, denn das, was dem Juli sein weidmänni-sches Gepräge gibt, das ist neben Fortdauer des Ansitzes und der Birsche auf den Rehbock, die Blatt-isch auf deutsthen, der nunmehr zu beginnender jagd auf benfelben, der nunmehr zu beginnender Brunft aufs Blatt springt. Besonders heuer, wo das Berfärbungsgeschäft des Rehwildes sehr langjam bor sich ging, wird sich mander brave Beid-mann veranlagt gesehen haben, den an Engerlingen franken Bod, der noch größtenteils in der grauen Winterbede ober doch wenigstens noch febr ichedig dahersteigt, zu schonen und ihn sich von den Winterstrapazen erholen zu lassen, und er wird ihn so für den Juli aufgespart haben, zu welcher Zeit ihm der Abschuß des ganz verfärbten roten Gesellen wirkliche weidmännische Befriedigung bietet und feinen Abnehmern an Wildbret auch eine gesunde Speise an appetitlichem und engerling-freiem Wildpret liefert.

Beim Suften der Sunde, durch Erfältung entstanden ift und wobei die Tiere lang und fräftig husten, gebe man warmes Futter und zugfrei gelegene warme Lagerstätte. Inner-lich gebe man ein aus 100 Gramm Süßbolzsaft und 5,0 Gramm salzsaurem Ammonium bestehen-des Elixier. Eine täglich viermalige Gabe von einem Eylöffel für mittelgroße Hunde genügt.

Die Obsternte, besonders die Pflaumen-ernte, ist in vielen Gegenden so groß, daß die Aeste ernte, ist in vielen Gegenden beginnen. Da ist es nun an der Beit, für paffende Stüten gut forgen. Diese wirken um so besser, je früher sie unterge-stellt werden. Bringt man die Stützen erst an, wenn die Aeste zu brechen beginnen, so hat man immer mit großen Berluften an Frucht und Sol3 zu rechnen. Die Stützen miiffen aber fo fest fein, fie weder brechen noch ausrutichen fonnen.

Sommericinitt wird während der zweiten Trieb-periode durchgeführt. Der Buchs der Wäume und Der Wuchs der Bäume und die klimatischen Berbaltniffe find dabei in Betracht zu ziehen. Der Sommerschnitt darf nicht zu früh stattfinden, damit sich keine starken Rachtriebe bilden. Er darf nicht zu spät ausgeführt werden, weil sonst sein Ruten gering. Der Sommer-ichnitt oder Augustschnitt besteht aus einem Rück-schnitt der Holzzweige auf 5—6 Augen. Falls sich noch ein Nachtrieb entwickelt, wird dieser auf 1-Mugen zurudgeschnitten. Die Leitzweige bleiben bom Sommerschnitte bollständig berichont.

Größere Obstanlagen von Soch- oder Buschbäumen kann man für die ersten Jahre durch Unterpflanzungen von Kartoffeln, Gemüse, Beerensträucher usw. rentabel machen. Immer aber muß man sorgen, daß die Baumscheiben frei bleiben, damit die Bäume nicht in der Entwicklung zurückbleiben.

Bieh- und Geffügelaucht.

seien it der chmeterling ielten au finden, aver siehen Schapen aus Kaupen aus

Borführen der Aferde. Wenn man fich beim Ankaufe eines Pferdes die Tiere vorführen läßt, so gehe man zuerft in den Stall und sehe ren lagt, jo gehe man zuerst in den Stall und jege sich das ruhig stehende Tier an, gehe auch an das jelbe heran und beobachte, wie es sich dabei benimmt. Dann lasse man sich Zaume und Sattelzeug geben und zäume das Tier auf. Beim Borführen verbitte man sich lautes Schreien und Beitschenknallen. Man lasse das Pfered von sich ab-, auf sich zu- und vorbeisühren. Zuckt das Pferd beim Borführen ständig mit dem Schwanze, so liegt Berdacht vor. daß ein Reizmittel in den so liegt Berdacht vor, daß ein Reizmittel in den Ufter geschoben wurde. Endlich verlange man stets Pferde mit langen Schwänzen, denn alle koupier-

ten Pferde find minderwertig. Schweine haben ein größeres Bedürfnis für frische Luft wie andere Tiere, und zwar deshalb, weil Hautatmung, überhaupt die ganze Hautätigfeit beim Schweine geringer ist als bei den an-deren Tieren. Es kommt dieses durch das dicke Fettpolster unter der Kaut, welches es 3. B. den Schweinen nicht ermöglicht, die übermäßige Körperwärme durch Schwizen auszugleichen und auszuscheiden. Gerade dem Schweine soll daher viel frische Luft und auch Gelegenheit zum Baden ge-

boten werden.

m. Ein borgügliches Sühnerfutter m. Ein borzugliches Huhnerfuller ift der Klee, da er alle zum Aufbau und zur Erhaltung der Organe und zur Erfüllung der Le-bensfunktionen nötigen Stoffe enthält. Daher ist der Klee für die Hühner ein fast unentbehrliches Beifutter. In demselben sind pflanzliches, leicht verdauliches Eisen, Kalk, Kalium, Natrium, Kie-selsäure, Schwefel und Natron reichlich enthalten. Außer diesen Stoffen Rährsalze genannt, enthält Außer diesen Stoffen, Nährsalze genannt, enthält der Riee noch Pflanzenfäuren und Pflanzenharze. Der Klee wird im Sommer als Grünfutter verabreicht. Im Winter dagegen wird gut eingebrachtes Kleehen entweder gemahlen oder auch auf einer Sächelmaschine ganz kurz geschnitten und dem Weichfutter zugesetzt.

m. Heilung des weichen Kropfes. Man erkennt ihn an der Aufblähung des Kropfes, die sich weich anfühlt. Man versuche, den Kropf zu entleeren, indem man das Tier an den Füßen haltend mit dem Kopf nach unten hängen läßt und den Kropf sanft nach dem Schnabel hin drückt. hierauf gibt man einen Raffee- oder Eglöffel voll Peprozentiger Salichlfäurelösung oder dreiprozen-tiger Alaunlösung ein. Das Tier sperrt man einen Tag ohne Futter ein, gibt ihm nur Trinkwasser, dem etwas Salichlsäure zugesett ist. Erst am zweiten Tage wird ihm Weichsutter vorgesett. Bei Hühnern gibt man feingeschnittene Zwiebeln, Knoblauch, mit Wein befeuchtetes Brot und der-gleichen, um die Freßlust anzuregen. Läßt sich der Kropfinhalt nicht ausdrücken, dann muß zur Operation wie beim harten Kropf geschritten werden.

m. Radthals. Sühner. Ein häßliches H. Keit in its girt ker. Ein habitales Huhn, wird mander sagen, sofern es sich um die nackten Hälse handelt. Doch man soll von einem Nuthuhn das Aeußere erst hinter die Nutbarkeit stellen. Die Nackthals-Hihner haben sich nicht nur als fleißige Legerinnen bewährt, sondern sie legen auch große Eier Terner pub von dieser Sühauch große Eier. Ferner muß man diesen Süh-nern nachsagen, daß sie fleißige Futtersucher sind und alles nur einigermaßen verwendbare Futter

Bienengucht.

Bei berftellten Bolfern ift in Regel ein Befeitigen ber iberflüffigen Beifelzellen im Mutterstode unnötig, da der gewaltig ge-ichwächte Stod in den seltensten Fällen mehr ans Schmarmen denkt. Will man es vorsichtshalber doch tun, so möge es in den ersten Tagen gescheben, dann die Arbeit am leichteften ausgu-

führen ist.
Wie holt man den Schwarm "hoch vom Baune"? Am einfachsten geht es mit dem sogenannten Schwarmfänger, den man an eine beliebig lange Stange besestigt und den Schwarm durch einen Rud hineindrängt: fein solcher zur Verfügung, so wird man zu einem innen mit Wachs seicht bestrichenen und an einer Stange in die Söhe gehaltenen Bienenkorb greifen. Ist die Königin glüdlich auch im Korbe, so wird das Volk sich bald besänstigen. Unter Umtanden wäre es vielleicht auch möglich, den List absidien und den wirt ab den wird der Wittender zusägen und dann mit der gangen Schwarmtraube hinabzutragen.

Gemeinnütiges.

Bum Brongieren von Solg, Steingut, Porzellan, Bilber oder Bilberrahmen ift eine nicht zu verdünnte Basserglaslösung das geeignetste Mittel. Man braucht dazu nur den betressenden Gegenstand mittels eines seinen Pinsels ganz dünn mit der Basserglaslösung zu bestreichen und ummittelbar darauf bas in einem mit feiner Bage überbundenen Glas mit weiter Mündung befindliche Bronzepulver aufzustäuben, den Ueberschuß des Kulvers durch schwaches Klopfen vom Gegen-itande zu entfernen und ihn hierauf, falls der bronzierte Gegenstand aus Porzellan oder Stein-

gut besteht, schwach zu erwärmen.

Baschungen des ganzen Körpers.
Es ist feineswegs gleichgültig, wie man die Abwaschungen des Körpers handhabt; auch sie müssen waschungen des Körpers handhabt; auch sie müssen rationell ausgeführt werden. Nicht jeder Mensch fann nach derselben Weise behandelt werden, der eine ist zarter von Natur und nuß in Rücksicht daräuf vorsichtiger sein; der andere ist fräftiger, heißblütiger, fann deshalb seinem Körper mehr bieten, weil sich bei ihm verbrauchte Wärme ichneller wieder ersett. Aus diesem Grunde müssen entfräftete, blutarme Personen bei Ganzabwaschungen das falte Wasser etwas temperieren, so daß es auf 20 bis 25 Grad Reaymur gebracht wird, bei einer Jimmertemperatur von 15 Grad R. Sin träftiger Mensch dagegen erträgt sehr aut eine Abwaschung von 12—15 Grad R. und sühlt sich sadurch erquickt. Wollen wir Abwaschungen mit gutem Ersolge unserem Körper angedeihen lassen, so dürfen wir nicht bei den Waschungen stehen bleiben, sondern auch zu Abreibungen nach denselben übergehen, das durch das Trockenreiben, das da durch das Trodenreiben, ben übergeben, ben übergehen, da durch das Lrodenreiben, das sogenannte Frottieren, die Haut eine augenehme Anregung zu neuer Tätigkeit empfängt und das belebende Gefühl von Wärme durch Zuführung von Blut auf die Haut sich dann über den ganzen Körper ergießt. Nimmt man selbst ohne andere Bilse die Abwaschung vor, so ist es gut mit dem Weisen des Gentes zu beginnen nachdem man sich Baichen des Ropfes zu beginnen, nachdem man fich bis an den Guften entfleidet bat; dann folgt der Hals, bie Bruft, der Ruden und die Arme. Zum Sals, die Bruft, der Rücken und die Arme. Zum Baschen des Rückens bedient man sich eines langen, groben Handtuchs, das man an beiden Enden satt, groben Handtuchs, das man an beiden Enden faßt, mäßigt, und zwar für Weizen auf 34,1 Mill. Dz. nachdem es ganz und gar eingetaucht ist und mit gegen 41,2 Mill. Dz. im Borjahre; für Roggen auf

eftreckten Armen über den Kopf hinweg auf den Ruden schlägt, auf dem man es mit beiden San-den schnell bin und ber zieht, indem man den ganden Ruden frenz und quer, auf und nieder in An-ipruch nimmt. Das Abtrocknen spielt noch eine wichtigere Rolle bei dem Bafdungsprozeg als bas Abwaschen selbst. Man bediene sich eines groben Frottierhandtuchs, das ebenso wie das Abwasch-tuch den Rücken freuz und guer bearbeitet und alle Glieder trocken reibt, dis sie gerötet sind und bis ein Gefühl von angenehmem Brennen erzeugt wird. Die nackten Füße stelle man auf eine Decke.

Deldrudbilder reinigt man, indem man das Bild aus dem Rahmen nimmt und leicht min das Sild aus dem Kahnen nicht ind leicht mit einem in lauem Wasser, dem man ein paar Tropfen Salmiakgeist beigefügt hat, getauchten Schwamm überwischt. Dann mischt man etwas Eiweiß mit etwas Wasser, Kandiszuder und Gummiarabikum zu gleichen Teilen, gibt einige Tropfen Wermuttinktur hinzu und trägt diese Mischung mit einem weichen Läppchen gleichmäßig

auf das Bild auf.

Um Rost von nicelplattierten Artifeln zu entfernen, läßt man diesel-ben einige Tage lang mit Fett bedeckt liegen, dann reibt man sie gut mit Ammoniat ab. Ist der Rost tief, dann bediene man sich einer oraliauren Lösjung oder verdünnter Salzsäure, welche man auf dem Rostflecken, aber nur einen Augenblick, lassen darf. Man wäscht dann mit Wasser und Schwamm ab und poliert mit englischem Tripel oder Polier-

rot. Das wiederholt man, so oft es nötig ist. - Wespenstiche können lebensgefährlich werden, wenn jolche im Salfe während des Schludens von Getränken und Früchten beigebracht werden. Folgendes Mittel bringt, sofort angewandt, rasche Erleichterung. Sobald man spürt, daß man im Munde oder Halfe gestochen ist, nehme man einen Teelöffel voll Kochsalz mit etwas Wasser angefeuchtet und verschluse dies langsam. Geschwulft und Schmerzen verschwinden hierbei in einiger

Aurger Getreibe . Bodenbericht

der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirt-schaftsrats vom 21.—27. Juli 1914.

Abgesehen von den politischen Ereignissen fehlte Abgesehen von den politigien Ereigitschen seine es in der Berichtswoche nicht an anderen wirkiamen Hausselfeaftoren. Bon besonderek Bedeutung für die Gestaltung der Marklage waren auch diesmal die ungünstigen Berichte über die Ernteaussichten Außlands. Nach einer amtlichen Schätzung für das europäische Außland rechnet man mit einer um ca. 30 Prozent geringeren Sommerweizenernte als im Borjahre, während der Minderertrag bei der Gerste auf ca. 15 Prozent, bei Hafer auf 23 Prozent veranschlagt wird. Berhältnismäßig am besten scheint noch der Roggen mit einem Minus von 2,4 Brozent abzuschneiden, was aber insofern wenig ins Gewicht fällt, als Rußland gerade von diesem Artikel nur bescheidene Wengen abzugeben haben dürfte. Rumä-nien, dessen Ernte gleichfalls sehr unbefriedigend außfällt, wird den größten Teil seines Ueberschusses aller Boraussicht nach an Ungarn abgeben, und in Bulgarien schätzt mann das Ergebnis auf ca. 70 Prozent einer Normalernte. Für Ungarn bat das Aderbauminifterium feine Schähung neuerdings er-

12,1 gegen 13,3 und für Gerfte auf 14,6 gegen Mill. D3., nur bei Hafer, deffen Erfrag auf is gegen 14,5 Mill. D3. geschät twird, ist gegen be Stand von Anfang Juli eine kleine Besserung verzeichnen. Insolge der schlechten Ernteaussich und unter dem Ginfluffe der Bolitit find die Bre in Budapest derart gestiegen, daß bereits die zugsparität für deutsches Getreide erreicht ift. teren Anlag gur Befestigung gaben Meldungen ib eine Verschlechterung der Ernteaussichten im Nor Westen Amerikas sowie der Umstand, daß Kand eine kleinere Ernte als im Vorjahre erwartet. Busammenhange damit und mit den eben geld derten Verhältnissen haben die Forderungen amerikantschen Weizen eine erhebliche Steigerungen ersahren. In Deutschland blieb das Wetter Wittwoch sehr heiß und trocken, worunter name lid) der Safer und die Futterpflanzen gu leiden Die in der zweiten Wochenhalfte mehrfach folgten Niederschläge waren daher, wenn fie den Fortgang der Ernte behinderten, von große Nuten für die Landwirtschaft. Für Roggen von der Witterungsumschwung insofern ein weiter Anlah zur Festigkeit, als die Zusuhren dadurch ein Berzögerung ersahren. Bemerkenswert ist ser daß allgemein über den Erdrufch des Roggens flagt wird. Gehr fest war auch die Stimmung Huttergerste und Mais; namentlich der letztere tikel mußte wesentlich höher bezahlt werden.
Es stellten sich die Preise für inländisches treide am letzten Markitage wie folgt:

rector cities	erderes .			- 1-45	3.	
		Weigen		Roggen		S. I
Königsberg		() 168	(-18) 170	(
Danzig	207	(+1) 168	(+6) 168	(
Stettin		() 167	(-) 166	(45
Pofen	203	(-)161	(+4)162	(7)
Breslan	196	(-)160	(-5) 160	(TA
Berlin	205	(-)175	(+5) 188	148
Magbeburg	199	(-1) 171	(-8) 183	(
Salle	201	(+8)177	(+1)180	50
Leipzig	202	(+1)182	(+5)180	15
Dresden	207	(+1)176	(-5) 180	4
Samburg	207	(+2) 175	(+1)184	(Tg
Sannover	197	(-1) 178	(-5)186	
Röln		()171	(+1) 180	5
Frantfurt a.	M. 225	(+10)185	(-)195	1
Straßburg	210	(+21/	2)	()190	5
München	217	(+8)186	(-)180	100
com at	3 mm - 17 mm	non t	OV.	44.	N . Y.	Offi

Beltmarftpreise: Beigen: Berlin Juli Beltmarftpreis: Beizen: Berlin Juli 20; 2), Sept. 201,75 (+ 6), Liverpool Oft. 158,75 (4,35), Baris 223,70 (+ 0,80), Best Oft. 229,89 (8,10), Chicago Juli 129,30 (+ 7,50); Proggen: lin Juli 176 (+ 6,75), Sept. 172,75 (+ 10,50); Berlin Juli 171,75 (+ 3,25), Sept. 16 (+ 5); Prospective: fr. Sbg. unverz. Juli (+ 2,50); Mais: Argent. Juli/Aug. 112,50 (2,75), Donan schwimm. 118 (+ 5,50) Mark.

Chrenvolle Muszeichnung. Bon der Jurd Internationalen Städte-Ausstellung Lyon wie Der Firma Seinrich Lang für ihre große dustrielokomobile der Grand Prix querkant

Fertige Herren- und Knabenbekleidung billis Anfertigung nach Mass. -With. Lehnard Senior, Limburg, Rorand

durch Kosmos-Talein. Über den Ställen befindliches Futterbleibt gesund. Das Tropfen wird vermindert, Holzwerk vor Fäulnis geschützt. Besser als Gewölbe. Muster und Prospekt **/* b frei. August Wilhelm Andernach, Beuel am Rhein.

Aktien-Zuckerfabrik Groß-Gerau empfiehlt ihre

Trockenschnitzel und Melasse-Trockenschnitzel

in vorzüglichster Qualität billigst. L Preisofferten und Muster auf gest. Anfragen.

Institut Boliz Einj., Fahnr., Abitur. Ilmenau i. Thür. Prosp. frei.

für intell. Jungen gefucht. Off, u. F. 7479 an die Exp.

Honig-Fliegen-Fanger Binen besseren find'st da nicht.

Sangfläsche bopp., 1 m lang, cm breit, m. beft. frifder Beleimung 100 Std. 280 Pfg. bei 300 Std. franto Nachn. Honigfliegenfänger-Vers. Will. Bartenfels 477 Obfr. Bay.

Sonigfliegenfänger, Pyramiden

die besten u. prakt. der Welt. Prima fr. Beleinung. Ga-rantie s. jed. St. 100 Std 2.50 M. b. 250 St. fr. Nachn.

I. Bahr, Wartenfels 55 Banrifch-Oberfr.

★ Ia. Westerwälder Braunkohle

für Hausbrand und Industriezwecke empfiehlt

Grube Massau (Post Höhn, Westerwald

158 Telefon Amt Marienberg Nr. 36.

1914er Ital. Hühner beste Eierleger, 3 Monat alt à 1.40 M., 4 Morat alt à 1.60 M. haldlagenda à Ankunft, Tierarzti.Un-tersuchung. Preisl, gratis. Geflügelhof zum Strauss Buchen (Baden).

Mache hiermit au

Bütten, Zuber, Still aufmertsam u. empfehlt für alle vortommend. Arbeiten.

Karl Gemme Gartnerei Moos gegel

26